

# Der Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeitung für  
Ercheint



alle Stände.  
täglich.

Jahrgang 103.

Sonntag-Beilage: „Das Leben im Bild.“

Fernruf Nr. 36

Die Aufgabe von größeren Anzeigen erbitten einen Tag vorher. — Kleinere Anzeigen werden bis 12 Uhr mittags erbeten.

Anzeigenpreis:  
Die 40 mm breite Zeitzelle oder deren  
Raum 20 Pf. Die 100 mm breite Zeitzelle  
auf Textseiten 50 Pf.  
Anzeigenannahme nur bis 12 Uhr  
mittags.

Hirschberg, Mittwoch, den 2. Juni 1915

Nr. 149

Verzugspreis:  
Bei Abholung von der Post vierteljährlich 1,90 Mk  
Vom Briefträger ins Haus gebracht viertel-  
jährlich 2,37 Mk. Bei den Ausgabestellen in  
Hirschberg monatlich 60 Pf. Verkauf von  
Wochennummern (20 Pf.) nur am Botenschalter.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: Schriftleiter Walter Dreßler; für die Anzeigen Direktor A. Klein. Verlag u. Druck: Aktiengesellschaft „Bote a. d. Riesengebirge“.

## Przemysl in höchster Bedrängnis. Schwere Verluste der italienischen Alpenjäger. — Mailands Schande. Lusitania und Nebraska in neuer Beleuchtung.

Die Kämpfe an der österreichisch-italienischen Grenze haben in den letzten Tagen andauert. Die Italiener sind strahlenförmig in den vielen Hochtälern des Trentino und Kärntens vorgegangen, ohne daß sich dabei jetzt schon eine bestimmte Operationsrichtung erkennen ließe. Anscheinend sind an der Grenze an verschiedenen Stellen starke Truppen zusammengezogen, zu deren Schutze die vorderen Deckungslinien diese Vorstöße unternommen haben. Soweit sie aber auf die österreichischen Hauptkämpfstellungen stießen, sind sie wieder zurückgegangen. Stellenweise haben sie dabei erhebliche Verluste erlitten. Artilleriekämpfe haben bisher nur an zwei Stellen stattgefunden, und zwar am Tonalepaß und auf dem Asiago-Plateau. Der Tonalepaß befindet sich zwischen Ortlergebiet und Adamello-Prasanelle-Gruppe. Ueber ihn führt eine Straße von Edoles nach Bozen. Das Asiago-Plateau befindet sich auf der Ostseite des Trentino, südlich des Suganatales und beherrscht mehrere Täler, die auf Trient führen. Nach den Angaben des italienischen Generalstabsberichtes liegen die österreichischen und italienischen Befestigungen so dicht beieinander, daß sie sich gegenseitig beschießen können. Auf ein Feuer der Werke gegeneinander würde sich demnach bisher der Artilleriekampf beschränkt haben. Auch der italienische Generalstabsbericht erkennt an, daß die feindlichen Schanzwerke noch immer kräftig antworten. Ein Alpini-Regiment hat sich am Sonntag Vormittag bei Lavarone südöstlich von Trient eine blutige Zurückweisung geholt. Hieraus und aus der Zurückwerfung feindlicher Kräfte bei Paneveggio, dem obersten Ort in dem von Predazzo nach Osten streichenden Tale des Travignol, ersieht man, wie aufmerksam die österreichischen Truppen an den alpinen Grenzen sind. Die im italienischen Kriegsbericht erwähnten Werke bei Luserna und Busa, die angeblich schwer beschädigt sein sollen, liegen östlich von Rovereto, dicht an der Grenze. An der Stelle, wo das italienische Gebiet am weitesten nach Norden vorspringt, ist in den letzten Jahren ein größerer Waffenplatz entstanden: Pieve di Cadore. Von ihm aus führen zwei Straßen in nördlicher Richtung gegen das Pustertal, von denen die eine über Cortina, die andere über den Misurinasee führen und sich bei Schluderbach vereinigen. Auf beiden Straßen sind die Italiener vormarschiert. Sie haben, wie bereits gestern gemeldet, Cortina besetzt, und sind auch über Misurina vorgegangen. Auch hier liegt die österreichische Verteidigungsstellung weiter nördlich. Ausgedehntere Befestigungsanlagen liegen nördlich Schluderbach auf dem Monte Piano, die das ganze Gelände bis nach Cortina und dem Misurinasee beherrschen. Es ist den Italienern deshalb auch nicht möglich gewesen, über Cortina weiter vorzugehen. Der im italienischen Kriegsbericht erwähnte erfolgreiche Vorstoß am Misurinasee ist von den Oesterreichern noch nicht bestätigt und dürfte deshalb ein belangloses Vorpostengefecht sein. Die Stel-

lung bei Schluderbach wird in der westlichen Flanke durch Sperrforts auf den Pläzweiesen gegen eine Umfassung gesichert, und ein Vordringen von Cortina nach Westen auf der neuerbauten Dolomitenstraße trifft ebenfalls bald auf starke Sperren. So dürfte das Vorgehen der Italiener zunächst bei Cortina sein Ende gefunden haben. Das Vorgehen der Italiener in dem Küstengebiet gegen die Linie Montefalcone-Görz-Karst wird fortgesetzt. Es scheint, daß die Italiener hier mit stärkeren Kräften vorzugehen beabsichtigten. Sie haben das Lagunenstäbchen Grado besetzt und dringen auf verschiedenen Wegen und in allen kleinen Flußtälern gegen den Sponzo vor. Die Oesterreicher haben darauf verzichtet, ihnen in dem flachen, zur Verteidigung ungeeigneten Küstenlande entgegenzutreten, und ihre Verteidigungslinie in das weiter östlich befindliche Gebirgsgebilde verlegt, wo sich vorzügliche Verteidigungsstellen vorfinden. Versuche der Italiener, in dieses Gebiet vorzudringen, wurden erfolgreich abgewiesen. Die italienische Seerescheinung scheint übrigens vor dieser Gefahr Respekt zu haben, denn in höheren Militärkreisen werden die Stellungen der Oesterreicher am Sponzo als äußerste bezeichnet, und die italienischen Blätter melden, daß das Geschützfeuer der österreichischen Artillerie in diesem Frontraum von größter Festigkeit und Wirkung sei. Hatte sich denn aber die italienische Regierung den Feldzug gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland als einen Spaziergang gedacht?

Einen geradezu ungeheuerlichen Umfang hatte die Verbrecherherrschaft in Mailand angenommen. 30 000 Einwohner haben sich bereits gemeldet, um sich über die Plünderung ihrer Wohnungen zu beklagen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Millionen. Es ist sehr klar, auf welche Weise es dazu kommen konnte: Polizei, Militär und Stadtverwaltung freuten sich zunächst einträchtiglich, daß es den Deutschen und Oesterreichern einmal gründlich heimgesucht wurde. Aber dann, als der Pöbel sah, daß ihm nichts geschah, übernahm das Verbrechertum die Führung, und es wurden jene Beschädigungen angerichtet, welche natürlich zum sehr großen Teile auch Italiener betreffen. Viele Fabriken stehen infolge der Plünderungen und Verwüstungen still, und infolgedessen sind wieder eine Menge von Arbeitern brotlos. Diese, die ohnehin schon gegen den Krieg sind, werden immer erbitterter, und so hat die Verwüstung in Mailand eine Stimmung geschaffen, welche sehr leicht zur Revolution führen kann. Es braucht dazu nur einige Mißerfolge der italienischen Waffen. Man hat zwar die verantwortlichen Männer in Mailand sofort abgesetzt, aber das dürfte die Weiterentwicklung kaum aufhalten. Ein für Italien sehr ungünstiger Rückschlag hat sich auch auf einem ganz anderen Gebiete vollzogen. Wir haben an dieser Stelle bereits ausgeführt, daß infolge des Eintreffens Italiens der Heilige Krieg

in Tripolis zur vollen Flamme ausbrechen würde, nachdem er bis jetzt von der Türkei mit größter Mühe dem „neutralen“ Italien zuliebe niedergehalten worden war. Heute liegt uns die Meldung vor, daß der Aufstand in Tripolis an Heftigkeit zunimmt und daß sich die italienische Regierung bereits genötigt sehe, ein Kreuzergeschwader zu entsenden. Damit läßt sich allerdings die vor einigen Tagen bezeichnete Meldung nicht gut vereinbaren, daß Italien seine Truppen aus Tripolis zurückziehe. Mag dem sein wie ihm wolle: die Wahrscheinlichkeit, daß Tripolis den Italienern verloren geht, ist in aller nächste Nähe gerückt.

Ein ganz neues Moment wird in den italienischen Krieg hineingebracht durch eine anscheinend immer stärker werdende Verschärfung der Widerbrüche zwischen dem Papst und dem König. Es wird, besonders auch in ultramontanen Blättern, sehr eifrig die Frage erörtert, ob der Papst in Rom bleiben, oder ob er ins Ausland gehen werde. Es wird behauptet, daß der Papst diese letztere Absicht nicht habe, damit die italienische Regierung nicht in die Lage komme, den Vatikan zu besetzen. Für das Bleiben des Papstes im Vatikan werden wohl noch andere Gesichtspunkte maßgebend sein, die wir für jetzt jedoch nicht erörtern wollen. Indessen scheint die ganze Frage noch keineswegs gelöst zu sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß es auf diesem Gebiete zu Ereignissen kommt, welche Italien seine Kriegsführung keineswegs erleichtern werden.

Um der völligen Abschließung von Przemyśl zu begegnen, haben, wie gestern bereits bemerkt, die Russen starke Kräfte auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes versammelt, und dazu auch die ganze Bosphorusarmee aus Südrussland herangeholt. Auch von anderen Teilen des Kriegsschauplatzes scheinen neue Verstärkungen eingetroffen zu sein, so daß die Russen wieder über stärkere, geordnete Truppenverbände verfügten. Mit ihnen sind sie zum Gegenangriff gegen die nördliche Flanke der über den Sanabschnitt vorgebrungenen Verbündeten vorgegangen. Die russischen Gegenangriffe konnten bis auf einen Punkt überall abgewiesen werden. Nur bei Sieniawa gelang es ihnen, die Verbündeten wieder auf das Westufer des San zurückzuwerfen. Sie waren aber nicht in der Lage, diesen vereinzelt, örtlichen Erfolg weiter auszubauen. Alle ihre Uebergangsversuche scheiterten, und die an den anderen Punkten unternommenen Angriffe wurden unter schweren Verlusten für sie abgewiesen. Dies war schließlich auch für die Abteilung bei Sieniawa von entscheidender Bedeutung. Danach kann man annehmen, daß die russische Offensive vollkommen zum Stehen gebracht ist. Während der Nordflügel der Verbündeten seine Stellungen erfolgreich behauptete, setzten die übrigen Teile ihre feilsförmigen Angriffsbewegungen in östlicher Richtung fort, ein Zeichen, von welchem geringen Einflusse auf die Gesamtoperationen der russische Gegenangriff gewesen ist. Es ist dadurch möglich gewesen, die Eisenbahnlinie Przemyśl-Lemberg bei Medyka unter eigenes schweres Artilleriefeuer zu nehmen und dadurch auch die letzte Verbindung der auf den übrigen Fronten bereits gänzlich eingeschlossenen Festung Przemyśl zu unterbinden. Nach dem Telegramm des deutschen Hauptquartiers vom Montag haben sich die deutschen Truppen wieder näher an die Nord- und Nordostfront herangeschoben, so daß die Einschließung immer enger gezogen werden kann. Im Westen ist bereits schwere Artillerie in genügender Menge herangeschafft und hat den planmäßigen artilleristischen Angriff gegen die Fortslinie begonnen. Es kann deshalb mit einem baldigen Fall der Festung gerechnet werden. Auch vom Süden dringen die Verbündeten immer weiter erfolgreich vor. Sie haben die Magiera-Höhe und den Höhenzug von Husalow bereits erreicht und stehen nur noch 8 Kilometer von der Straße Przemyśl-Lemberg entfernt. Weiter nach Osten hat die Südmarmee des Generals von Pasingen bereits einen großen Teil der feindlichen Hauptkampfstellung in der Linie Drobobycz-Struj erobert und den Gegner nach Norden zurückgeworfen. Um den Rest wird noch gekämpft. So sind die Verbündeten auf allen Seiten siegreich. Auch diese neue Schlacht bei Przemyśl dürfte mit einem vollen Erfolge für die verbündeten Waffen enden. 868 Ortschaften Galiziens haben diese bis jetzt von den Russen befreit, eine schöne Belohnung der Mesenanstrengungen unserer Truppen. Die Friedensiebniucht in Rußland ist denn auch gewaltig gestiegen. Besonders bezeichnend dafür ist, daß die Petersburger Zeitung „Semschtschina“ nun auch, ohne

Widerstand bei der Zensur zu finden, für eine Verständigung mit Deutschland eintritt. Die „Semschtschina“ ist ein Blatt extrem-konservativer Richtung, das sich früher in deutschfeindlichen Artikeln nicht genug tun konnte. Ganz besonders hatten feinerzeit auch die Deutschbalten unter den achässigen Denunziationen des rückschrittlichen Blattes schwer zu leiden. Wenn es jetzt ungestraft für den Frieden eintreten darf, so muß die gleiche Stimmung in den maßgebenden Kreisen herrschen. Gleichwohl darf man sich vor einer Tatsache nicht verschließen. Der Dreiverband hofft doch von dem Eingreifen Italiens einen Erfolg, womöglich einen völligen Umschwung der Gesamtlage. Dazu ist aber ein Aushalten des Dreiverbandes, also auch Rußlands, nötig. Deshalb wird Rußland kaum eher mit Anerbietungen kommen, bis nicht gegen Italien schwerwiegendere Schläge gerichtet worden sind. Vielleicht aber tut die immer näher drohende Revolution das Ihrige. In Finnland muß die Gärung bereits ungeheuer sein, denn wenn der dortige Generalgouverneur nach außerordentlichen Vollmachten und militärischen Verstärkungen ruft, so ist das ein für die russische Herrschaft recht böses Zeichen.

Die Franzosen sind nun auch an der Südküste der Front Lille-Arras zum Angriff vorgegangen. Dort, wo die starke französische Stellung um Arras in unsere im übrigen nordsüdliche Grenzlinie hineinragt, haben sie jetzt versucht, unsere Front von Süden her zu packen. Ihre Kampffront erstreckte sich von dem in den letzten Wochen mehrfach genannten Neuville nach dem südöstlich davon gelegenen Rocincouri, das noch nicht 5 Kilometer von Arras entfernt liegt. Der Feind ging erst nach sorgfältiger Aufgrabung- und Artilleriearbeit zum Angriff über, aber rheinische und bayerische Tapferkeit machten seine Angriffsabsichten zu schanden. Der Angriff scheiterte unter blutigen Opfern vollkommen. Im übrigen hielt der Feind in Nordwestfrankreich Ruhe, die steten Mißerfolge seiner Durchbruchsabsichten haben ihn wohl von der Undurchführbarkeit eines Frontalstoßes überzeugt. Aber er hat seine Offensivabsicht damit nicht aufgegeben; das beweist der neue Angriff nördlich Arras. Und obwohl er gänzlich mißglückte, müssen wir in den nächsten Tagen mit Wiederholungen rechnen. Im Priesterwalde, an der Mosel, gelang es dem Feinde, einige vorgeschobene Grabenstücke zu nehmen; auf einen solchen Geländeverlust müssen wir bei dem Grabenkrieg immer gefaßt sein. Wesentliche Erfolge vermochte der Feind jedenfalls nicht zu erzielen.

Die deutsche Antwort an Amerika wird durch die Erklärungen des Grafen Bernstorff in einem die Note nicht betreffenden Fall gewissermaßen kräftig unterstrichen. Denn Daily Telegraph berichtet, daß dieser der amerikanischen Regierung sein Mißtrauen gegen englische Minen oder auch gegen die Praktiken der britischen Admiralität nicht verhehlt habe. Nach seiner Meinung könne der von uns nicht angegriffene amerikanische Dampfer „Nebraska“ den letztgenannten englischen Kampfmitteln sehr leicht zum Opfer gefallen sein. Auch in Amsterdam verlautet von als zuverlässig bekannter Seite, daß die „Nebraska“ von einem englischen Unterseeboot kaltblütig ein neutrales Schiff in den Grund gehöhrt, bloß um hinterher Deutschland die Schuld in die Schuhe zu schieben. Auf die weitere diplomatische Erörterung dieser Angelegenheit darf man gespannt sein. Der Grund für ein solches Vorgehen ist sehr klar: die Vereinigten Staaten sollen zum Kriege gegen Deutschland getrieben werden! Denselben Sinn hatte die Zulassung von Passagieren zur Fahrt mit der Lusitania. Das amerikanische Kongressmitglied Hobson veröffentlicht, wie das St. Galler Tagblatt meldet, folgende Erklärung:

„Eine verwitwete Cousine von mir kam zu den Bureaus der Cunardlinie und wollte eine Karte für die „Lusitania“ erstehen, als ihr einer der Beamten, ein alter Freund, sagte, sie solle den Dampfer nicht nehmen, da er Order von der britischen Admiralität habe. Die Dame wurde verpflichtet, über diese Warnung nicht zu sprechen, bevor die „Lusitania“ angekommen sei. Diese Tatsache nötigt zu der eindringlichen Frage: Warum hat die Cunardlinie nicht aus menschlichen Gründen allen Passagieren den Rat gegeben, den meine Cousine von ihrem alten Freunde bekam? Statt eine solche Warnung zu geben, lud die Cunardlinie den Dampfer mit Passagieren voll, darunter vielen hervorragenden Amerikanern, deren Tod der Nation natürlich auf die Nerven gehen mußte. Warum hat die

Umarmlinie dem Schiff nicht den sicheren Kurs um Nord-Irland vorgeschrieben? Warum fuhr die „Lustania“ in der Gefahrene nur mit sieben Knoten Geschwindigkeit? Warum konnte ein Torpedo so ein Schiff in zwanzig Minuten abtun? Jeder, der etwas davon versteht, muß wissen, daß dazu eine „innerliche“ Ursache noch vorliegen mußte. Warum war nicht für genügend Bedeckung für das Schiff gesorgt worden? Warum waren keine Vorbereitungen an der Küste getroffen worden? Wie war es möglich, daß man bei ruhiger See an klarem Mittage so viele Menschenleben einbüßte?

Wir erwarten nicht, daß die Vereinigten Staaten durch diese Enthüllungen abgehalten werden, eine immer schärfere Haltung gegen Deutschland einzunehmen.

Das Verhalten der englischen Arbeiter bringt die englische Regierung, besonders die Admiralität, in ganz ungeheuerliche Schwierigkeiten. Die Arbeiter aller Erwerbszweige streiken, wo sich nur der geringste Anlaß bietet. Die Bergarbeiter streiken in den wichtigsten Kohlenbezirken. Viele Kohlengruben stehen deshalb still, andere wieder deshalb, weil die Elektriker streiken. Die Admiralität bekommt keine Kohle, ein Umstand, der übrigens vielleicht die Untätigkeit der englischen Flotte erklärt. Und die Nebenerzeugnisse der Kohlenförderung, welche so nötig für die Munitionsherstellung gebraucht werden, fallen ebenfalls weg. Ein Ende dieser Arbeiterbewegung ist noch garnicht abzusehen, besonders auch deshalb nicht, weil die allgemeine Wehrpflicht einen besonderen Zankapfel zwischen Regierung und Arbeiterpartei bildet. Kurz, England befindet sich in den größten Schwierigkeiten. Besondere Erwähnung verdient die Tatsache, daß England die Kohlenversorgung Italiens übernommen hat. Was aber soll Italien tun, wenn die englischen Kohlenarbeiter streiken? Es kann seine Flotte nicht zu voller Wirksamkeit entfalten, es kann seine Fabriken nicht mit Brennstoff versorgen, so daß die Herstellung von allem möglichen Kriegsmaterial in Frage gestellt ist. Und wenn auch die gesamte Streibewegung in England zu Ende gehen sollte, so würde eine auch nur kurze Weiterdauer doch einen außerordentlich lähmenden Einfluß auch auf die italienische Kriegsführung ausüben, wie dies schon bisher bei der englischen gewesen ist. Wir haben keine Ursache, uns darüber zu ärgern, daß es so ist.

### Der österreichisch-ungarische Generalstabsbericht.

wb. Wien, 31. Mai. Amtlich wird verlautbart: 31. Mai 1915, mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Am San und östlich des Flusses haben gestern keine ernstern Kämpfe stattgefunden. An der Nord- und an der Südwestfront von Przemysl, sowie am oberen Dnestr wird gekämpft. In der Gegend von Strjy eskürmten verbündete Truppen in heftigem Kampfe mehrere Ortschaften und eroberten eine russische Batterie.

Die sonstige Lage im Nordosten ist unverändert.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern Vormittag wurde der Angriff eines Alpini-Regiments auf einen Abschnitt unserer Befestigungen auf dem Plateau von Lavarone blutig abgewiesen. In der Gegend nordöstlich Paneveggio begann eine feindliche Abtheilung zu schanzen, ging aber vor dem Feuer unserer Patrouillen sofort zurück.

An der kärntnerischen Grenze fanden kleinere für unsere Waffen erfolgreiche Kämpfe statt. Westlich Karfreit versuchte der Feind vergeblich die Hänge des Arn zu ersteigen.

In dem Geschützkampf im küstenländischen Grenzgebiete begann unsere schwere Artillerie einzugreifen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
von Hofer, Feldmarschallleutnant.

### Die Lage im Osten.

#### Die große Schlacht in Mittelsgalizien.

tu. Berlin, 1. Juni. „Az Esz“ meldet nach der D. Tsgztg.: Die Schlacht östlich des San dauert an. Die Russen haben vorgeziern zahlreiche heftige Angriffe unternommen, die alle zurückgeschlagen wurden. Auch bei Strjy unternahmen die Russen heftige Angriffe, die sämtlich unter außerordentlich schweren Verlusten für sie zurückgeschlagen wurden. Die Aussichten für einen günstigen Ausgang der Schlacht für uns sind sehr gut.

tu. Berlin, 1. Juni. Der Kriegsberichterstatter des V. A. Kirchlechner meldet aus dem I. und I. Kriegspressequartier von gestern: Auf der Nordflanke östlich des San ließen die Russen gestern nach den schweren Verlusten, die sie dort erlitten, begreiflicherweise eine Kampfspause eintreten. Am Przemysl sind nördlich und südwestlich schwere Kämpfe im Gange. Auch an der Front südöstlich Przemysl zum Dnestr wird hartnäckig gekämpft. Bei Strjy eskürmten unsere und die verbündeten Truppen mehrere wichtige Stützpunkte, die sie besetzten.

wb. Berlin, 1. Juni. Die an der Linie Drohobycz-Strjy-Dolina mit großen Verstärkungen begonnene russische Gegenoffensive in Mittelsgalizien brach an dem Widerstand der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gänzlich zusammen und verursachte den Angreifern bedeutende Verluste.

wb. Berlin, 1. Juni. Nach einem Kriegsberichterstatter-Telegramm der Deutschen Tageszeitung bezeugten die Russen trotz ihrer wiederholten Niederlagen und Verluste eine besondere Festigkeit des Angriffes.

wb. Berlin, 1. Juni. Nach einem Bericht der Wosilschen Zeitung macht die Einkreisung von Przemysl ständige Fortschritte. Auf der Südfront hätten sich die Belagerungstruppen den Außenforts auf Sturndistanz genähert.

Das bedrohte Lemberg.

Kopenhagen, 31. Mai. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet amtlich: Das russische Generalgouvernement für Galizien ist von Lemberg nach Brodner verlegt.

Die Befreiung Galiziens.

tu. Berlin, 1. Juni. Dem „Esz“ zufolge wurden, wie der D. Tsgztg. gemeldet wird, in den letzten Tagen weitere 80 galizische Gemeinden und Ortschaften vom Feinde befreit. Seit Beginn der Offensivoffensive sind insgesamt nicht weniger als 868 galizische Gemeinden wieder von den Oesterreichern besetzt worden.

Unser Artilleriefeuer in russischer Schilderung.

wb. Petersburg, 31. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Aus den Berichten fremder Zeitungen über die Kämpfe an der Linie von Gorlice zum Dnajec geht hervor, daß der Feind dort gegen unsere zwei Korps ungefähr 1500 Kanonen, von denen ein beträchtlicher Teil mittlere, schwere und 42 Rtm.-Stücke waren, in ganz kurzer Zeit in heftige Tätigkeit gesetzt hat. In einer nur vierstündigen Beschickung, als die dem Sturm vorangehende Artillerietätigkeit besonders heftig war, versenkte der Feind allein ungefähr 70000 Geschosse, eine Menge, deren Beförderung mehr als tausend Waggons braucht. Diese Geschossmenge übersteigt das Doppelte dessen, was für die sechsmonatige Belagerung einer großen wohlversorgten Festung nötig ist. Weitre 700000 Geschosse waren vom Feinde für die Durchführung seiner Offensive bereitgestellt und allem Anschein nach tatsächlich am 10. Mai schon verbraucht, als sich die ersten Anzeichen eines Stillstandes in der Offensivoffensive Madensens zeigten. Im allgemeinen hat der Feind bei dem Angriff auf unsere Stellungen gegen jeden unserer Schläge, das heißt auf je anderthalb Schritte unserer Front, zehn Geschosse mittleren Kalibers im Gewichte von etwa 20 Pud verfeuert. Das Vordringen des Generals Madensens von Gorlice über Jaroslau nach Raklo im Nordosten von Przemysl wurde nur dadurch möglich, daß jedes von unseren auf die entscheidenden Posten gestellten Bataillonen während ganz kurzer Zeit mit ungefähr 10000 Artilleriegeschossen beschoffen wurde. Bei einem so heftigen Feuer werden abgesehen von den bedeutenden Verlusten, alle, die sich in seiner Wirkungssphäre befinden, mehr oder weniger beschädigt oder betäubt. Augenscheinlich würden selbst sehr viele Geschosfabriken auf die Dauer nicht ausreichen zur Lieferung der Geschosse, wenn 2000 in der Stunde verbraucht werden. Es scheint tatsächlich, daß die Deutschen die Vorräte von Krakan und einigen anderen Festungen erschöpft haben. Auch wird ihre Infanterie, die durch die Unterstützung ihrer Artillerie verwöhnt ist und gewohnheitsmäßig nur einen betäubten oder vergifteten Feind angreift, nächstens (!) unter Schwierigkeiten von ganz anderer Art zu kämpfen haben. Gefangene sagen aus, daß unser Schrapnell wohl nicht betäubt, aber dem Feinde ungeheure Verluste an Verwundeten und Toten beibringt. Viele Kompagnien der Deutschen verloren während ganz kurzer Angriffe mehr als 150 Mann allein durch unser Schrapnellfeuer.

Der russische Generalstabschefwindel.

wb. Petersburg, 31. Mai. Der Große Generalstab teilt mit: In der Gegend von Szawle bedrängen unsere Truppen fortgesetzt die Deutschen, die die Zugänge zu den Dörfern Szablant und Kelmh verteidigen. In dieser Gegend erbeuteten wir am 28. Mai bei dem Dorfe Sawbunika neun Kanonen, sieben Ma-

Schlingengewehre, Gefangene und viele andere Beutestücke. An der mittleren und unteren Dubissa erneuerte der Feind seine Offensive. Unsere Truppen wurden auf die andere Seite des Flusses zurückgenommen und bereiteten am 29. Mai die wiederholten Versuche des Feindes, den Fluß zu überschreiten. Im weiteren Verlaufe der galizischen Schlacht zwangen wir den Feind am 29. Mai, das rechte Sanufer bis zur Mündung der Lubacowka zu räumen, und machten eine Reihe von erfolgreichen Gegenangriffen auf die feindlichen Hauptkräfte, die sich in dieser Gegend bei den Dörfern Kalnikow und Raklo an beiden Ufern der Wisznia hielten. Hier nahmen wir an einem einzigen Tage an 3000 Mann und 60 Offiziere gefangen, erbeuteten Maschinengewehre, Scheinwerfer und Train. In der Gegend jenseits vom Dniestr dauern die hartnäckigen Kämpfe an. Der Feind setzte am 28. 5. einen Hauptstoß in Gegend von Sat an, wo unsere Linie einen vorbringenden Winkel bildet. Um diesem Vorstoße Stand zu halten, gingen wir zum Gegenangriff über. Einem unserer Bataillone gelang es, den Feind im Rücken zu fassen und seine beträchtlichen Kräfte zurückzudrängen, wobei 600 Mann, 17 Offiziere und 8 Maschinengewehre in unsere Hände fielen. Im Dolinatal griffen unsere Abteilungen an und zwangen den Feind, das rechte Ufer der Swica zu räumen. An den anderen Abschnitten der gesamten Front gab es keine Kriegshandlungen von Bedeutung.

#### Die Angst um Warschau.

Berlin, 31. Mai. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Stockholm: Die russische Regierung ließ den Zeitungen nur zur persönlichen Information folgende Mitteilung zugehen: Aus Warschau wird drablich gemeldet, daß die Aufregung, die dort in den letzten Tagen in der Bevölkerung geherrscht hat, sich allmählich legt. Gegenwärtig wird Warschau von keiner Gefahr bedroht. Die letzten Maßnahmen des Feindes an der Ostfront lassen nicht erkennen, daß er Warschau als nächstes Angriffsziel ausersieht. Die Gerüchte über die der Stadt Warschau drohende Gefahr seien wohl auf den russischen Rückzug zur Biltza zurückzuführen. — Diese gewundene Mitteilung hat das Gegenteil der erwarteten Beruhigung hervorgerufen.

#### Rosalenherrschaft in Finnland.

Berlin, 31. Mai. Der „Lof. Ana.“ meldet aus Kristiania: Spärlich kommen hier Meldungen aus Finnland, Zeitungen gar nicht. Briefe sind durch die Zensur unleserlich gemacht. Reisende, die über Saporanda gefahren sind erzählen von einer zunehmenden Gärung. Die Rosalen führen überall ein wahres Schreckensregiment. Alle Finnländer, die es ermöglichen können, versuchen nach Schweden oder Norwegen zu flüchten, um väter Amerika zu erreichen.

#### Geräubtes Land für die heimkehrenden Krieger.

wb. Moskau, 31. Mai. Moskauer Zeitungen berichten, die Landschaftsversammlung habe es für notwendig befunden, jetzt schon einen Modus der Siltseistung für die in die Heimat zurückkehrenden Krieger auszuarbeiten und ihnen Land anzuweisen, das von Untertanen der mit Rußland kriegführenden Mächte konfisziert worden ist.

#### Der Krieg gegen Italien.

##### Von der österreichisch-italienischen Grenze.

wb. Berlin, 1. Juni. Nach Meldungen eines nach dem italienischen Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatters verschiedener Blätter seien die Alpini auf dem Plateau Lavarone unter Verlusten von vielen hundert Mann in regellose Flucht geschlagen. Die Anfänge der italienischen Offensive hätten also einen kläglichen Ausgang genommen. Die italienischen Schwierigkeiten in Tripolis.

Berlin, 1. Juni. „Daily Egypt“ meldet, der Täg. Ndsch. zufolge aus dem Haag, daß nach Nachrichten aus Rom der Aufstand in Tripolis an Festigkeit zunimmt. 4 Torpedobootszerstörer seien bereits nach Tripolis abgegangen. Die Entsendung eines Kreuzergeschwaders wird jeden Augenblick erwartet.

#### Griechenland und Italien.

Berlin, 31. Mai. Die Rücksichtslosigkeit der Italiener gegen die griechischen Interessen in Albanien beginnt, wie der Täg. Ndsch. aus Athen geschrieben wird, dort allgemein große Empörung hervorzurufen. Die gesamte Presse weist darauf hin, wie stark bereits jetzt Griechenland durch Italien gefährdet sei. Anlaß hierzu gibt die Meldung aus Durazzo, daß ein griechisches Kriegsschiff, das im Auftrage der Regierung die durch die in der Stadt herrschenden Wirren bedrohten Griechen an Bord nehmen sollte, an der Erfüllung seiner Aufgabe durch die Italiener gehindert und von ihnen zur Umkehr gezwungen wurde.

Berlin, 31. Mai. I.-A. meldet aus Chiasso: Die italienische Regierung hat beschlossen, die Blockade der albanischen Küste, die von der Grenze Montenegros im Norden bis einschließlich des Kap Kephabi im Süden erklärt worden war, im Süden einzuschränken. Die neue Blocklinie ist im Süden durch die Linie Ostranto-Aspiruag begrenzt. Der Vermutung liegt nahe, daß die Einschränkung auf Vorstellungen Griechenlands erfolgte.

#### Malta als Stützpunkt der italienischen Flotte.

Berlin, 31. Mai. Nach der B. Z. a. M. schweben gegenwärtig zwischen England und Italien Verhandlungen darüber, daß auch der italienischen Flotte, gleich der französischen, Malta als Stützpunkt überlassen wird.

#### Ein Retter.

wb. Rom, 1. Juni. Ueber Lugano wird gemeldet: Admiral Bettolo ist reaktiviert worden. Das von Bettolo vor drei Jahren erdachte und geleitete große Marinemanöver im Adriatischen Meere erwies die Minderwertigkeit der italienischen Küstenverteidigung und See-Streitkräfte einer österreichischen Offensive gegenüber.

#### Die Verbrecherherrschaft in Mailand.

wb. Berlin, 1. Juni. Wie der „Avanti“ mitteilt, hätten bereits 30 000 Einwohner Mailands auf der Polizei die Plünderung ihrer Wohnungen angezeigt. Der angerichtete Schaden betrage viele Millionen.

b. Berlin, 1. Juni. Dem Lokalanzeiger wird aus Lugano berichtet: Eine der wenigen Firmen, die durch Militär auf ihren telephonischen Anruf hin vor Schaden bewahrt wurden, ist die deutsche Cellulosefabrik Molving, die noch jetzt militärisch unter der Bedingung bewacht wird, daß die Arbeit nicht eingestellt werde. Viele italienische Arbeiter sind durch die Zerstörung der Fabriken brotlos geworden, und man will verhindern, daß sich ihre Zahl durch Schließung anderer vergrößert. Die Verhaftungen von Österreichern und Deutschen wegen Spionageverdacht dauern in ganz Italien fort.

wb. Rom, 31. Mai. Nach einer Meldung der Tribuna ist General Spingardi, der Kommandant des Mailänder Armeekorps und frühere Kriegsminister unter Giolitti, zur Disposition gestellt worden. Der Präfekt und der Polizeipräsident von Mailand sind strafweise ihrer Stellen entbunden worden. Der Grund dieser Maßnahmen ist in den Ausschreitungen der Mailänder Volksmenge zu suchen.

wb. Rom (über Lugano), 31. Mai. Zum Nachfolger des seines Amtes entsetzten Präfekten von Mailand, Senatore Panizzardi, ist Senator Cassis vom Ministerrat zum Zivilkommissar der Provinz Mailand ernannt worden, zum Nachfolger des gleichfalls entsetzten Polizeidirektors Cosentino Polizeikommissar Ferrari; Nachfolger des zur Disposition gestellten kommandierenden Generals des 3. Armeekorps, Spingardi, ist Generalleutnant Savelli geworden. Eine Note erklärt, der Ministerrat habe diese Veränderungen eintreten lassen, weil die Behörden die Ausschreitungen der letzten Tage gegen das Eigentum von Ausländern in Mailand nicht verhindern hätten; es werde eine Untersuchung eingeleitet werden, um die Verantwortlichkeit der bisherigen Beamten festzustellen, welche der Generalinspektor des Ministeriums des Innern Barbesono leiten werde.

tu. Berlin, 1. Juni. Dem Lokalanzeiger wird aus Lugano gemeldet: Die von der Regierung gegen die Mailänder Polizei- und Militärbehörde ergriffenen Maßnahmen veranlassen den „Corriere“ zu dem wertvollen Eingeständnis, daß man, wie die Untersuchung auch ausfallen möge, schon jetzt sagen könne, daß Mailand 24 Stunden lang einer Herde von Verbrechern ausgeliefert war, und daß Polizei, Militär und Verwaltung eine Schwäche zeigten, wie sie nie gesehen worden sei. Diese hing möglicherweise von eigentümlichen, durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen ab, aber unzulässig und nicht zu rechtfertigen sei, wie ein bewährter Beamter wie Panizzardi nicht in stände gewesen sei, die Ausartung der Bewegung in eine wilde Ausschreitung und die Zerstörung und Brandstiftung zu verhindern.

#### Ein Attentatsversuch gegen Giolitti.

wb. Berlin, 1. Juni. Der „Kreuzzeitung“ zufolge erklärt ein Wiener Blatt aus politischen Kreisen der Schweiz, die mit Giolitti in Verbindung stehen, erfahren zu haben, daß Giolitti vor der entscheidenden Kammerstimmung Rom verlassen mußte, um sein Leben zu retten. Die Untersuchung sei noch im Zuge, sie habe aber sicherlich ergeben, daß Giolitti, wie seinerzeit Saurès, ermordet worden wäre, wenn er länger in Rom ge-

blieben sei. Das gegen ihn zweifellos geplante Attentat sei nur durch seine schnelle Abreise verhindert worden.

**Der Eifer der italienischen Militärpflichtigen.**

wb. Basel, 1. Juni. Wie die „Nationalzeitung“ mitteilt, findet die auffällige Erscheinung, daß hier verhältnismäßig wenig Italiener zur Stellung beim Heere abgereist sind, ihre Erklärung darin, daß es den italienischen Konsuln in verschiedenen Gegenden Deutschlands trotz Drohungen und Versprechungen nicht gelungen war, ihre Landsleute zur Heimreise zu bewegen. Den badischen Behörden liegen zahlreiche Bittschriften vor von Italienern, welche darum ersuchen, sie doch nicht auszuweisen, da sie in Baden eine zweite Heimat gefunden hätten und mit dem Vorgehen ihrer Regierung nicht einverstanden seien. Viele Hunderte haben noch rasch Einbürgerungsanträge gestellt, soweit sie militärpflichtig sind, in die entsprechende Armee eingestellt zu werden.

**Italienische „Kriegsfreiwillige“.**

wb. Lugano, 31. Mai. Dem Vorbilde d'Annunzio's, den Kriegshelden zu spielen, ohne Gefahren zu bestehen, wollen nach einer Zeitungsmeldung etwa 200000 Italiener folgen, welche dem Kriegsministerium ihre Dienste als Schreiber, Boten, Köche, Bäcker, Elektriker, Krankenpfleger und dergleichen angeboten haben.

**Die Zensur in Italien.**

wb. Mailand, 31. Mai. Der sozialistische Avanti hat durch Vermittelung des Mailänder sozialistischen Bürgermeisters Caldaro und der Abgeordneten Trebes und Beltrami Beschwerde bei Salandra erhoben wegen der fortgesetzten Unterdrückung seiner mit Eisenbahn versandten Zeitungspakete und anderer willkürlicher Störungen seines Abfahrs. Der Avanti erneuert sein Ersuchen an die Regierung, doch nicht alle bedenklichen Kriegsbegebenheiten zu verschweigen. Die Zahl der Opfer bei der Beschießung von Ancona und die Ergebnisse der Beschießung von Rimini und Benedig würden nicht öffentlich bekannt. Der Avanti weist auf das Vorbild hin, das Deutschland mit der Veröffentlichung der Beschlüsse gebe.

**Der Affe in Kriegstracht.**

Rom, 31. Mai. Nach einer Meldung der „Tribuna“ ist b'Annunzio zum Leutnant im Gefolge des Generalstabschefs Cadorna ernannt worden.

**Der Papst und der Krieg.**

Berlin, 31. Mai. Wie der Tgl. Post aus Wien geschrieben wird, glaubt man in dortigen diplomatischen Kreisen nicht, daß der Papst einem Gewaltakt gegen seine Person durch das italienische Kabinett zuvorkommen würde, um einer Revolution vorzubeugen. Die „Neue Freie Presse“ meint, da der Papst Gefahr laufe, nicht mehr in den Vatikan zurückkehren zu können, wenn er ihn einmal verlassen hat, und daß die italienische Regierung die Gelegenheit benutzen könnte, den Vatikan zu besetzen.

**Der Krieg gegen England.**

**Die englischen Arbeiter und die allgemeine Wehrpflicht.**

wb. London, 1. Juni. „Daily Telegraph“ meldet: Neue ernste Schwierigkeiten drohen in den Kohlengruben von Süd-Staffordshire. Sie sind darauf zurückzuführen, daß gegen 3000 Bergleute, die kürzlich streikten, Prozeßverfahren wegen Arbeitsversäumnis eingeleitet wurden. Um gegen den Prozeß zu protestieren, traten wieder 4000 Mann in den Streit ein. Der allgemeine Ausstand ist höchst wahrscheinlich, wenn der Prozeß nicht niedergeschlagen wird. Die Arbeitgeber erklären, daß die Gruben durch den Streit vollständig in Rückstand gekommen sind, so daß die Produktion um 40 Prozent sank. Die Lage erscheint sehr ernst, da die Bergleute neuerdings Neigung zeigen, die Arbeit zu vernachlässigen und den Grubenbetrieb unter den geringsten Vorwänden zum Stillstand zu bringen. Die Arbeitgeber

haben beschlossen, die Disziplin zu verschärfen. Wie ferner „Daily News“ melden, streikten 4000 Bergarbeiter in den Erz- und Kohlengruben von Monmouthshire. Die Lage ist sehr ernst. Kohle kann der Admiralität nicht geliefert werden, und die Nebenprodukte der Werke werden für die Herstellung von Munition gebraucht. Die Eisenwerke arbeiten lediglich für die britische, französische und belgische Regierung. Die Kohlengruben stehen still, da die elektrische Kraft und das Licht abgeschnitten sind, weil die Elektriker streikten. Der Streit entstand wegen einer Kriegszulage. Die Arbeiter wollen die Arbeit nicht wieder aufnehmen, ehe alle Forderungen bewilligt sind.

wb. Swansea, 31. Mai. Die Arbeitgeber der Weichblechindustrie erklärten in einer Versammlung, die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht würde zur Folge haben, daß 40 Prozent der Werke schließen müßten.

wb. London, 1. Juni. Der Londoner Straßenbahnerausstand sollte am Sonnabend enden. Da jedoch der Londoner Grafschaftsrat an seinem Beschlusse festhält, Angestellte im militärpflichtigen Alter nicht wieder einzustellen, forderte der Gewerkschaftsausschuß die Arbeiter auf, den Ausstand fortzusetzen, bis der Beschluß widerrufen würde. Die ersten vier Straßenbahnwagen, die das Depot verlassen, wurden von den Ausständigen mit Steinen bombardiert, die Fahrer und Schaffner bedroht. Verstärkte Polizei zerstreute die Ausständigen mit Knütteln. Nur der sechste Teil des normalen Straßenbahnverkehrs konnte aufrecht erhalten werden.

wb. London, 1. Juni. Daily Mail schreibt: Das Land ist für die Annahme der allgemeinen Wehrpflicht noch nicht reif, und wenige machen sich klar, daß die breiten Volksschichten diese Maßregel zweifellos fürchten und mißbilligen. Das Blatt erhält zahlreiche Briefe, die sich gegen die Wehrpflicht aussprechen, besonders viele aus Irland. Daily Mail sagt weiter: Der schlimmste Feind der Wehrpflicht sind die optimistischen Kriegsberichte. Der Verlust von „Triumph“ und „Majestic“ ist in den amtlichen Berichten in wenigen Zeilen abgetan worden. Gute Nachrichten werden ausführlich, schlechte kurz behandelt. Das Ergebnis ist, daß die Öffentlichkeit die schlechten Nachrichten übersehen, da sie am nächsten Tage durch die üblichen Berichte über den deutschen Rückzug in Rußland, das englische Vorrücken bei Zabassej usw. in Vergessenheit gebracht werden. Die schwerwiegende Tatsache, daß deutsche U-Boote die Dardanellen erreicht haben und dort in zwei Tagen zwei vorzügliche Kriegsschiffe vernichten konnten, machte auf das Publikum daher keinen Eindruck. Die Gegner der allgemeinen Wehrpflicht sind dann scheinbar berechtigt zu sagen, daß alles gut geht und keine Notwendigkeit für eine so tiefgehende Maßregel vorliegt. Das Parteiblatt der Nationalisten, Freeman's Journal, in Dublin schreibt: Es kann in diesen Zeiten nichts verhängnisvolleres geben als das Geschrei nach der allgemeinen Wehrpflicht. Es droht mit einem Schläge die Einheit des Volkes und den Burgfrieden zu vernichten. Die Wehrpflicht kann nur noch im weiteren Kampfe mit den unglücklichsten Folgen eingeführt werden. Economist schreibt: Der preussische Militarismus soll um jeden Preis vernichtet werden. Was wird aus diesem hohen moralischen Ziel, wenn wir selbst das System annehmen, zu dessen Fortführung wir Hunderttausende von Menschen und Hunderte von Millionen Geld bereits geopfert haben? Die Koalition hätte sich, Zeitungsartikel für die öffentliche Meinung zu halten.

**Das Munitionsministerium.**

wb. London, 31. Mai. Lord Robert Cecil ist zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden, der Arbeiterparteieller Brace zum Unterstaatssekretär des Ministeriums des Innern, Addison zum Unterstaatssekretär des Ministeriums für Munition.

**Grey geht.**

wb. London, 1. Juni. Das Reutersche Büro meldet amtlich: Grey wird auf den Rat der Ärzte seine Arbeit für kurze Zeit aufgeben, um seinen Augen Ruhe zu gönnen. Inzwischen wird Lord Crewe die Angelegenheiten der äußeren Politik übernehmen und Lord Lansdowne ihm wenn nötig beistehen.

**G. & W. Ruppert**

G. m. b. H.  
Herischdorf  
Stonsdorf i. R.

empfehlen in anerkannt  
vorzüglicher Güte

den weltberühmten  
**Stonsdorfer Kräuter-Bitter**  
feinster Riesengebirgs-Kräuter-Likör  
ausgezeichnet durch Staatsmedaille

erhältlich in den meisten Hotels, Gasthöfen, Restaurants, Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften.

## Die Tätigkeit der U-Boote.

wb. London, 31. Mai. (Meld. des Reut. Bür.) Der Dampfer *Wingsüch* von der China Mutual Steam Navigation Company, der mit wertvoller Ladung auf der Heimreise von Dababia war, wurde im Kanal zweimal von U-Booten verfolgt und mit Granaten beschossen. Er vermochte jedoch Plymouth wohlbehalten zu erreichen. Ein Mann der Besatzung wurde verwundet. — Der Dampfer *Tullochmoor* von 3520 Tonnen wurde am 28. Mai auf der Höhe von Quessant torpediert und versenkt. Die Besatzung wurde in Berry gelandet. — Das französische Schiff *Dixi*, das Quessant auf der Fahrt nach Brest passierte, hatte die Besatzung des englischen Dampfers *Glenlee* an Bord, der auf der Fahrt von Cardiff nach Aden durch ein deutsches U-Boot versenkt worden war.

wb. Brest, 31. Mai. Von einer Patrouillenfahrt heimkehrende Torpedoboote haben die Besatzungen des englischen Dampfers „*Glenlee*“ und des portugiesischen Schiffes „*Cyene*“ (?), welche an der Küste von Finisterre von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden waren, aus ihren Booten geborgen und hier gelandet.

wb. London, 31. Mai. Der russische Segler „*Mars*“ ist an der Nordküste von Schottland von einem deutschen Unterseeboot zerstört worden. Die Mannschaft bestieg ein Boot, das von dem Unterseeboot 40 Meilen geschleppt wurde. Die Mannschaft ist am Sonnabend in Aberdeen gelandet.

## Die englischen Verluste.

wb. London, 31. Mai. Die neueste Verlustliste weist 119 Offiziere, 3600 Mann und 348 Personen von drei Schiffen als umgekommen auf.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Aus Dedeagassch wird, nach der „Frankf. Stg.“, nach Amsterdam berichtet: Im Ägäischen Meere schwimmen zahllose Militärkroisbedeckungen, wie auch aus Land geschleppt werden, was die großen englischen Verluste beweist.

## Der Krieg des Islam.

## Der türkische Generalstabsbericht.

wb. Konstantinopel, 1. Juni. Bericht des Großen Hauptquartiers. An der Dardanellenfront griff der Feind gestern bei Ari Burnu unseren rechten Flügel an, wurde aber mit Verlusten, die auf hundert Tote geschätzt werden, zurückgeschlagen. Andere Leichen der Feinde wurden in den Tälern bemerkt. Der Feind wollte gestern Abend einen Teil der von ihm vorgestern verlorenen Schützengräben durch überraschenden Angriff wieder nehmen, wurde aber in seine alten Stellungen zurückgedrängt. Er ließ vor den Schützengräben viele Tote, Waffen und Bomben zurück. Im Abschnitt von Sedul Bahr wurde Infanterie- und Artilleriefeuer gewechselt. Auf den übrigen Fronten ereignete sich nichts Wichtiges.

## Ein französisches Torpedoboot gescheitert.

wb. Konstantinopel, 31. Mai. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Büros.) Gestern ist ein französisches Torpedoboot, das an der Küste des Wilajets Smyrna vor dem Hafen Kusch-Adassi Beobachtungen anstellte, in der Nähe des Kapes Silandschi gescheitert.

## Die Hölle von Ypern.

wb. Berlin, 1. Juni. Ypern soll laut verschiedenen Morgenblättern in den letzten vier Tagen von 20000 Bomben beschossen worden sein. Ein Pariser Telegramm sprach von der Hölle von Ypern.

## Die ungarische Opposition beim König.

wb. Budapest, 1. Juni. Wie das ungarische Korresp.-Büro erzählt, hat der König die Führer der Opposition, die Grafen Andrássy und Apponyi und Madar Rich, auf ihren durch den Ministerpräsidenten übermittelten Wunsch in Privat-audienz empfangen. Nach dem „Nagy Hirlap“ wird Andrássy morgen, Apponyi am Freitag und Rich am Sonnabend in Schönbrunn erscheinen.

## Die Helden der „Emden“.

wb. Konstantinopel, 1. Juni. Das heutige Gartenfest der Stadtvertretungen zu Ehren der Besatzung der „Emden“ in Stadtpark an der Serailspitze, dessen Alleen reich mit deutschen, österreichischen, ungarischen und türkischen Fahnen geschmückt waren, verlief glänzend. Anwesend waren der Kriegsminister, der Minister des Innern, der Justizminister und der erste Flügeladjutant des

Sultans in Vertretung des Herrschers, der deutsche u. österreichisch-ungarische Botschafter mit den Herren beider Botschaften, Senatoren, Deputierte, Würdenträger und deutsche Offiziere, darunter General von Bronsart, Admiral Souchon, sowie zahlreiche Herren und Damen beider Kolonien. Bei ihrer Ankunft wurde Kapitänleutnant von Mücke, der vom Stadtpräsidenten begleitet war, sowie die Offiziere und Mannschaften der „Emden“ stürmisch begrüßt.

## Vom Vierverband.

wb. London, 31. Mai. (Meldung des Reuterischen Büros.) Gestern wurden hier Telegramme veröffentlicht, die zwischen dem König von Italien und dem König von England gewechselt wurden. Es wird darin an die traditionelle Freundschaft der beiden Völker erinnert, der Wunsch nach dem Siege ausgesprochen und die Gemütnung darüber ausgedrückt, daß die beiden Länder jetzt in großer Sache so eng vereint seien.

wb. Berlin, 1. Juni. Unter Vorbehalt ist die Nachricht der Deutschen Tageszeitung aus dem Haag aufzunehmen, daß der König von Italien in Calais erwartet werde, wo auch der König von England und Präsident Poincaré eintreffen sollten.

## König Konstantin.

wb. Berlin, 1. Juni. Aus Athen wird Londoner Blättern nach der Rostocker Zeitung gemeldet, daß der König außer Gefahr sein soll. Die Professoren Kraus aus Berlin und Eiselsberg aus Wien seien am Sonnabend in Athen angekommen. Nach der Untersuchung des Königs erklärten sie eine zweite Operation für unnötig. Falls keine unvorhergesehenen Verwickelungen eintreten, glaube man, daß der König in vier bis fünf Tagen sich bereits auf dem Wege der Genesung befinden würde.

wb. Athen, 28. Mai. (Versität eingetroffen.) Der König verbrachte eine ruhige Nacht. Der Zustand verbesserte sich im Laufe des Tages noch weiter. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Krise bereits überstanden ist. In den letzten 24 Stunden trat kein Fieber auf. Die Temperatur beträgt 37, der Puls 80, die Atmung 18.

## Ein norwegisches Blatt über die Reichskanzlerrede.

wb. Stockholm, 31. Mai. „Dagen“ ist das einzige Blatt, das die Reichskanzlerrede kommentiert. Es sagt heute: In einer stolzeren und klareren Sprache kann kaum geschildert werden, was eine große Nation unter Sicherheit versteht, und man muß blind vor Groll sein, um nicht Bewunderung, Sympathie und Achtung für das deutsche Volk zu haben. In seinen von philosophischer Kraft getragenen Worten verdoleschte der deutsche Reichskanzler seines Volkes Gefühle gegenüber dem neuen Feind Italien.

## Die deutsche Verwaltung in Belgien.

wb. Brüssel, 1. Juni. Die belgische Regierung in Le Havre hat ihre Vertretungen im Ausland angewiesen, Belgien keine Hilfe mehr nach Holland und der Schweiz auszustellen, um ihnen die Heimkehr nach ihrer Heimat unmöglich zu machen. Sie warnt dabei in einer nicht mißzuverstehenden Weise vor Gefahren, die den Männern drohen, welche die Deutschen als waffenfähig betrachten. Der Generalkonverneur hat bei früheren Anlässen unzweideutig kundgetan, daß kein Belgier, der sich den deutschen Verordnungen fügt, etwas für seine persönliche Freiheit zu befürchten hat. Die Meldepflicht für frühere Angehörige des belgischen Heeres bezweckt lediglich eine Kontrolle. Eine Einreichung von Belgiern in das deutsche Heer kann garnicht in Frage kommen. Das deutsche Heer ist ein Volksheer. In ihm haben Fremde keinen Platz.

## Die Belgier in England.

wb. London, 1. Juni. Das Pressbüro teilt mit, daß Belgier, die die polizeiliche Anmeldung versäumen, mit 100 Pfund Geldstrafe oder mit 6 Monaten Haft bestraft werden.

## Deutsches Reich.

— Der Reichsanzeiger vom Montag enthält eine Bekanntmachung eines Verbotes der Ausfuhr und Durchfuhr von Misch- und Knetmaschinen, sowie von Eisenbahnradfäßen und Teilen davon, die Bekanntmachung der Ausdehnung des Verbotes der Aus- und Durchfuhr von Maschinen zur Anfertigung von Feld- und Armeefabeln auf Maschinen zur Anfertigung von isolierten Leitungen und Kabeln aller Art, ferner eine Ergänzung der Bekanntmachung über zuckerhaltige Futtermittel, die Aenderung der Bekanntmachung über den Verkehr mit Futtermitteln vom 31. März 1915, eine Bekanntmachung über die Höchstpreise für schwefelsaures Ammonial und eine Bekanntmachung über das außer Krafttreten der Bekanntmachung über die Höchstpreise für schwefelsaures Ammonial vom 10. Dezember 1915.

— Kommerzienrat Johannes Wiedemann in Wolzda ist am 28. Mai nach längerem Leiden verschieden. Das Ableben dieses verdienten Mannes bedeutet einen schweren Verlust für die Fortschrittliche Volkspartei, nicht nur des 1. Weimarer Wahlkreises, sondern in ganz Thüringen.

— Stadtrat und Stadtverordnete von Dresden wählten in gemeinsamer Sitzung den Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Häber mit 71 von 120 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister der Stadt Dresden.

— Der Wirkliche Legationsrat und vortragende Rat im Auswärtigen Amt von Radowik ist zum Geheimen Legationsrat ernannt worden.

— Wiedereröffnung des preussischen Landtages. Wie im März, so folgen auch jetzt die Tagungen des Reichs- und Preußenparlaments unmittelbar aufeinander. Nur daß diesmal die Reihenfolge gerade umgekehrt ist: Während im März die Reichsboten nach den Landboten tagten, ist diesmal die Reichstagstagung der des Landtages vorangegangen. Wie lange diese neue dritte Kriegstagung der preussischen Kammern, die gestern Dienstag ihren Anfang nahm, währen wird, das läßt sich heute noch nicht sagen. Man rechnet im allgemeinen mit einer acht- bis vierzehntägigen Sitzungsdauer. Unter den Arbeiten, die des Landtags noch aus der Zeit vor dem Kriege harren, sind einige Vorlagen immerhin in der Beratung soweit gediehen, daß ihre Erledigung nicht außerhalb der Möglichkeiten einer sommerlichen Kriegstagung liegt. Das sind das Fischerei-, Wohnungs- und Fideikommissgesetz. Aber namentlich über die letzteren beiden Vorlagen bestehen so erhebliche Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Parteien, daß ihrer Beratung in einer Tagung, die im Zeichen des Burgfriedens steht, nicht ohne Bedenken entgegenzusehen wäre. Eine Erledigung des Fideikommissgesetzes ist deshalb schon heute als aussichtslos aufgegeben worden. Wird demnach auch der gesetzgeberische Ertrag der kommenden Tagung nicht sehr groß sein, so wird es doch an Beratungsstoff nicht fehlen. Man wird sich vor allen Dingen eingehend über Volksernährungsfragen unterhalten; aller Voraussicht nach nur in der Kommission. Ob der Landtag ebenso wie der Reichstag nach Schluß dieser Sommer-session nur vertagt oder geschlossen wird, darüber ist vorerst noch keine Entscheidung getroffen. Die Regierung beabsichtigt, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, die Landtagssession zu schließen. Das Preußenparlament dürfte in diesem Falle erst wieder zur Beratung des Etats für 1916/17 zusammenberufen werden, das wäre nach der Verfassung spätestens im Januar kommenden Jahres. Aber endgültige Beschlüsse sind darüber noch nicht gefaßt, es ist auch möglich, daß es noch einmal zu einer Vertagung kommt.

### Tagesneuigkeit.

**Dorfbrand.** In dem Kirchdorf Salzhausen im Kreise Winsen (Hannover) entstand gestern, Sonntag, nachmittags Feuer im Hause eines Schneidermeisters, welches bei dem stürmischen Winde schnell um sich griff und schließlich zehn Wohnhäuser und acht Nebengebäude in Asche legte.

**Verhaftung eines dreifachen Mörders.** In Köln wurde vor zwei Tagen der vielfach vorbestrafte Arbeiter Karl Klein verhaftet, der bei einem Einbruch den Kölner Architekt Karl Bus und dessen Dienstmädchen ermordet hatte. Wie sich jetzt herausstellt, hat er auch den Mord an der Geschäftsinhaberin Ulrich in Magdeburg auf dem Gewissen. Schmuckstücke, die er bei dieser Gelegenheit gestohlen hatte, führte er noch bei sich. Der Mörder hatte am 21. Mai in Wolfenbüttel eine 3-jährige Gefängnisstrafe abgeessen. Am 26. führte er in Magdeburg, tags darauf in Köln seine Verbrechen aus. Klein ist geistlich.

**Familientragödie.** Der „Morgenpost“ zufolge hat sich am Sonntag eine furchtbare Familientragödie, der vier Menschenleben zum Opfer fielen, in Berlin in der Dronheimer Straße Nr. 21 abgespielt. Dort hatte sich der 35-jährige Maschinenschlosser Albert Kühn mit seinen drei Kindern durch Gas vergiftet. Kühn hatte vor kurzem seine Frau durch den Tod verloren, er selbst mußte zum Militärdienst einrücken. Aus Sorge um das Schicksal der zurückbleibenden Kinder beging er die schreckliche Tat.

**Die Gattin des belgischen Justizministers** war wegen unerlaubten Briefwechsels mit ihrem sich in Havre aufhaltenden Manne unter Anklage gestellt worden. Wie dem Amsterdamer „Telegraaf“ aus Brüssel gemeldet wird, wurde die Dame dieses Vergehens halber zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, die Strafe jedoch in Ueberführung nach Berlin umgewandelt.

**Conan Doyle als Deutschenhater.** Der Londoner Korrespondent des Stockholmer Blattes „Socialdemokraten“ hat Gelegenheit gehabt, Conan DoYLES neues Buch, betitelt „The Story of british prisoners“ im Manuskript zu lesen. Das Buch, das anfangs nächsten Monats erscheint, schildert eine Reihe von angeblichen deutschen Grausamkeiten, besonders gegen Engländer. Der Verfasser behauptet, daß die englischen Gefangenen überhaupt außerordentlich schlecht behandelt würden, die französischen dagegen sehr gut und die russischen recht gut. Im Vorwort des Buches sagt der Verfasser: Die Engländer haben immer geeifert, nach einem Kriege mit dem Feinde befreundet zu werden. So kann und soll es mit den Deutschen nicht geschehen. Niemehr in unserer Zeit wird ein Deutscher in unserem Lande willkommen sein, nie mehr sollen unsere Musikstudierenden nach Dresden ziehen, unsere Künstler nach Leipzig, unsere Kranken

nach den überschätzten deutschen Kurorten. Eine tiefe Kluft soll die beiden Völker trennen wegen der gemeinen Methoden, womit die Deutschen den Krieg führen.“ Der Korrespondent findet diese Äußerungen besonders bemerkenswert, da Conan Doyle bisher immer recht tolerant gewesen sei, und meint deshalb, sie drücken die allgemeine Stimmung des gemäßigteren Teils des englischen Volkes aus. — Conan Doyle hat durch seinen Sherlock Holmes in Deutschland Hunderttausende, vielleicht Millionen verdient. Hoffentlich sorgt der deutsche Leser dafür, daß auch Conan Doyle in Deutschland „nie mehr willkommen“ ist.

**Alkoholmißbrauch und „Glaubenseifer“** in Rußland. Das Alkoholverbot hat der „Njetsch“ vom 23. O. zufolge im Amurgebiet zu einer Erhöhung des Alkoholverbrauchs in der Bevölkerung geführt. Ueberall wird jetzt geschmuggelter Spiritus verkauft. So erklärt der Lokalberichterstatter eines sibirischen russischen Blattes wörtlich: „unsere Dörfer sind überflutet mit Alkohol“. Hierbei betreiben die Bauern, sobald sie sich Mut angetrunken haben, den Sport, ihre der Religionsgemeinschaft der „evangelischen Christen“ angehörenden Dorfnachbarn in durch Schnapsgenuß erhittem fanatischen Glaubenseifer anzufallen, zu berauben und zu mißhandeln. Ein unverbächtiger Augenzeuge, ein Dorftarok bäuerlicher Herkunft, berichtet über die Zustände: „Im Januar übernahm ich meinen Posten als Dorfvorsteher und bin ratlos, was ich anfangen soll. Fast alle Bauern sind Alkoholiker. An eine Ordnung will sich niemand kehren. Betrunkene kommen die Dorfgemeinschaft zur Gemeindestückung, schreien wie besessen und gehen dann auseinander. Für Schulzwecke will niemand zahlen. Kürzlich verschachtete eine russische Bäuerin ihre zwölfjährige Tochter an einen Koreaner für eine Kanne Schnaps und 5 Rubel Bargeld.“

**Spende der deutsch-amerikanischen Turner.** Der nordamerikanische Turnerbund hat dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geheimen Sanitätsrat Dr. Ferdinand Götz in Leipzig, die Summe von 10 000 Mark überwiesen lassen als vorläufigen Beitrag zu dem nationalen Hilfsfonds zur Unterstützung bedürftiger Familien gefallener und verwundeter Kämpfer Deutschlands, und Oesterreichs.

### Lokales und Provinzielles.

Straßberg, 2. Juni 1915.

#### Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch, den 2. Juni 1915:  
Heiter, wärmer.

#### Gegen die Zigaretten-Neklameschilder im Riesengebirge.

Der Streit um die Neklameschilder der Zigarettenfabrik Jas-mahl geht immer noch weiter, endet aber in jedem einzelnen Falle mit der Verurteilung der Firma. Bekanntlich hatte die Zigarettenfabrik an mehreren Stellen an der Gebirgsbahn Neklameschilder aufgestellt, die nach der Ansicht aller Naturfreunde eine erhebliche Verschandelung unserer schönen Gebirgsgegend darstellten. Auf Grund des Gesetzes gegen die Verunstaltung hervorragend landschaftlicher Gegenden wurden zunächst Strafverfahren gegen die für die Aufstellung der Schilder verantwortlichen Persönlichkeit eingeleitet. Die Gerichte bis in die höchsten Instanzen, so auch das Kammergericht verurteilte den Direktor. Auf Grund dieser Gerichtsentscheidungen verlangten nun die Verwaltungsbehörden die Entfernung der Neklameschilder. Dagegen erhob die Firma Klage im Verwaltungsstrafverfahren. Aber auch hier konnte die Firma nichts ausrichten, denn die höchste Instanz, das Oberverwaltungsgericht, hat wieder in allen Fällen entschieden, daß die Anordnungen der Behörden, die Schilder zu entfernen, vollständig zu Recht erfolgt sind. In Nr. 140 des Voten teilten wir die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts wegen des Schildes in Reibnitz mit, und heute geht uns die Mitteilung zu, daß dieses Gericht auch für das Schild bei Rohlach dieselbe Entscheidung gefällt hat. Ebenso wie die Strafprozeßgerichte hat auch das Oberverwaltungsgericht in jedem einzelnen Falle angenommen, daß es sich hier um landschaftlich hervorragende Gegenden handelt, die vor der Entstellung durch Neklameschilder geschützt werden müssen.

\* (Zur Kriegsblindenfürsorge.) An der Fürsorge für die unglücklichen Kriegsteilnehmer, die durch den Krieg ihr Augenlicht verloren haben, will sich natürlich auch der Reichsdeutsche Blindenverband beteiligen. In der Tat, wer könnte denn besser den Kriegsblinden ihr unsagbar trauriges Los erleichtern helfen, als die Leidensgenossen, die schon vorher

# Grosse Eingänge letzter Sommer-Neuheiten

empfehle zu besonders billigen Preisen:

## Neueste Damen - Kostüme

in Mohair, Frotté und feinen Kammg.-Stoffen

## Covercoat - Paletots

in aparter Verarbeitung in allen Grössen

## Kostüm-Röcke neueste Mode

mit Sattel und Falten in grosser Auswahl in Mohair, Taffet, Moiré, Frotté und Leinen

## Aparte Schwarze Paletots u. Mäntel

in Eolienne, Moiré, Taffet, Mohair usw.

## Leichte halblange Paletots

in jugendlicher Ausführung und neuesten Farben

## Neueste Blusen

in hervorragender Auswahl in schwarz, weiss, Batist, Voile, Mousseline, Seide

## Kleider aus schwarzen leichten Stoffen

in aparten Formen.

Die von mir geführte Konfektion ist in **Sitz** und **Qualität** wie bekannt **unübertroffen!**

Gegründet  
1880.

# G. A. Milke, Karl Schmidt,

Inhaber:

Größt. Spezialgeschäft für Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung

erblindet sind. Der Blindenverband hat denn auch, gestützt auf die von seinen Mitgliedern gemachten Erfahrungen, angeregt, die Kriegsblinden nicht sofort nach der Genesung von den äußeren Wunden einem Berufe zuzuführen, sondern sie zunächst in einem Genesungsheim unterzubringen. Dort sollen die Unglücklichen unter Hilfe von Blinden und anderen geeigneten Persönlichkeiten sich zunächst einmal von der furchtbaren geistigen Niedergeschlagenheit befreien, die der Verlust des Augenlichtes mit sich bringt. Erst dann allmählich soll die Erziehung der Blinden zu einem Beruf beginnen. Die Errichtung solcher Genesungsheime will der Reichsdeutsche Blindenverband, dem ja auf diesem Gebiete eine große Erfahrung zur Seite steht, in die Hand nehmen, doch fehlt es ihm hierzu an den erforderlichen Mitteln. Er richtet daher an Alle, die etwas für die Armen der Armen, die Kriegsblinden, tun wollen, die herzlichste Bitte, den Blindenverband durch die Zuwendung von Mitteln bei seinen Bestrebungen zur Kriegsblindenfürsorge zu unterstützen. Geldbeträge sind zu senden an Prediger Paul Reiner, Berlin N. 113, Stolpische-Strasse 8.

\* (Wer Brotgetreide verfüttert,) versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

\* (Schusschilde.) Unter Abänderung der das Feilhalten von Schusschilden gegen Verwundungen betreffenden Anordnung vom 17. Januar d. J. bestimmt der stellvertretende kommandierende General des 5. Armeekorps: Die Firmen Stahlwerk Becker u. G. in Wilsch bei Cresfeld und Stahlwerk Köchling in Völklingen sind berechtigt, Schusschilde gegen Verwundung ohne Beibringung eines amtlichen Zeugnisses der Gewehrprüfungskommission in den Handel zu bringen, sofern diese mit dem Fabrikstempel versehen sind, da nach den vorgelegten Proben die Widerstandsfähigkeit der von den genannten Firmen hergestellten Platten derjenigen der eingeführten Infanterieschilde entspricht.

\* (Das Eiserne Kreuz erster Klasse) erhielt der Oberleutnant und Adjutant Fritz Rohland, fr. Schüler des Hirschberger Gymnasiums, Sohn des Geh. Regierungsrates Rohland in Schmiedeberg. Er ist bereits Inhaber des Oesterreichischen Militär-Verdienstkreuzes 3. Kl. mit der Kriegsdekoration.

\* (Das Eiserne Kreuz) erhielten Leutnant d. R. Erich Dieudot im 20. Inf.-Regiment aus Hirschberg, Landwehrmann Emil Hein aus Berthelsdorf und Feldwebel Bruno Schröter aus Schreiberhan, Sohn des Stellenbesizers Schröter aus Johndorf. — Die österreichische silberne Tapferkeitsmedaille 1. Kl. erhielt Leutnant d. Res. Postsekretär Kleint aus Hirschberg. — Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Dietrich Niebuhr, Oberleutnant a. S. auf U. 21, Sohn des Pastors Niebuhr in Hirschberg.

h. (Der Spücker.) In einem Dorfe des Kreises Löwenberg im Gasthause sitzen an einem Tische mehrere feldgraue Unteroffiziere, die vom Felde aus beurlaubt sind. Ein biederer Nachwächter aus einem Nachbardorfe tritt ein und nimmt am selben Tische Platz. Bald ist eine lebhafte Kriegsunterhaltung im Gange und unermüdet erzählt der Nachwächter von seinen Kriegserlebnissen aus der Zeit von 1870/71. Unter der Erzählung hatte aber der eine Feldgraue insofern stark zu leiden, als er von dem Veteranen dauernd — angespuckt wurde. Der Gastwirt macht den Erzähler auf das Ungehörige aufmerksam und ersucht ihn, sich beim Sprechen etwas beiseite zu wenden. Aber der Nachwächter ruft grob: „Dar hot ja o anne Trasse, a mag od o Spucka!“

\* (Polizeibericht.) Gefunden wurde ein silbernes Kettenarmband, ein schwarzer Damenschirm, ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, eine schwarze Samtschleife, eine schwarze seidene Spitze, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Kinderleibchen und neun Beutentel, ein schwarzer steifer Herrenhut, eine Brosche mit Frauenbildnis, ein graues seidenes Halstuch; der Abholungs-ort genannter Gegenstände ist auf dem Polizeiamt zu erfragen. Verloren wurde eine goldene Damenuhr mit weißer Kette, ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, eine goldene Brosche mit Damenbildnis, eine braune Lederbrieftasche, eine Klapp-Kamera in der Schneegrubenbaude liegen gelassen, ein braunes Kontobuch (Statbuch), eine goldene Vorstednadel, eine schwarze Damenhandtasche auf dem Friedhofe, ein schwarzer Damenschirm im Bahnhof bzw. im Zuge, ein silbernes Armband mit drei Münzen des Monogramms R. K., W. S. und G. S., eine goldene Damenuhr ohne Kette, ein braunes Portemonnaie mit 8 Mark.

d. Straupitz, 1. Juni. (Blitzschaden.) Beim Gewitter am Sonntag Nachmittag traf ein Blitz die elektrische Ortsleitung im Niederdorfe und richtete Schaden beim Flußmeister Richter und im Kunzeischen Baugegeschäft an.

n. Berthelsdorf, 1. Juni. (Am 13. Kriegsabend) gelangten Lichtbilder über Belgien und das Leben der Soldaten im Felde zur Vorführung. Lehrer Gulde kennzeichnete hierauf Stallens Trennbruch und unsere Fortschritte auf den Kampffeldern. Dr. med. Klau trug mit prächtigem Bariton einige Lieder wie „der Evangelist“ von Niensl, „der letzte Gruß“, von Herrn Levi un „Stellbichen“ von Rud. Schumacher vor. Die Begleitung der Lieder führte in nicht minder künstlerischer Weise Fr. Tisch, ein Sanatoriumsgast, aus. Chorgefänge, vom Kinder- und Jungfrauenchor vorgetragen, und einige Gedichte vollendeten das Programm des Abends.

m. Greiffenberg, 1. Juni. (Glöcknerjubiläum.) Am 31. Mai des Jahres 1815 trat der damalige Kanzlist Johannes Walter das Amt des Küsters und Glöckners an der katholischen Pfarrkirche von Greiffenberg an. Seitdem ist diese Stelle seit

nau 100 Jahren im Besitz derselben Familie geblieben. Aus Anlaß dieses seltenen Jubiläums wurden heute dem gegenwärtigen Inhaber der Stelle reiche Ehrungen zuteil.

s. Löwenberg, 1. Juni. (Wehtpreise.) Der Kreisanschluß des Kreises Löwenberg hat die Preise für 1 Ztr. Roggenmehl auf 16,15, für 1 Ztr. Weizenmehl auf 19,50 Mk. festgesetzt. Im Kleinverkauf ist der Preis für 1 Pfund Roggenmehl auf 20 Pfa., für Weizenmehl auf 24 Pfa. festgesetzt.

—1. Landesgut, 1. Juni. (Unterverbandsstag der Raiffeisen-Kasse.) In dem am Fuße des Scharlachberges gelegenen Orte Reubendorf hielten die ländlichen Genossenschaftlichen Raiffeisen-Organisation der Kreise Bollenhain, Landesgut und Waldenburg am Sonntag ihren Unterverbandsstag ab. Der Unterverband umfaßt 16 Vereine. Dr. Rybark-Breslau hielt einen Vortrag über „Die Volksernährung im gegenwärtigen Kriege“. Als Grundlage der Ernährung bezeichnete er für die kommende Zeit Milch, Kartoffeln und Süßenerzeugnisse. Im Jahre 1914 wurde in den 16 Unterverbandsvereinen ein Umsatz von 3 361 430 Mk. und ein Reingewinn von 7440 Mk. erzielt. Die Spareinlagen erreichten die Höhe von 1 391 107 Mk., die Reserven 51 803 Mk. Im Warenverkehr betrug der Umsatz 181 01 Mk. Ueber die Einwirkungen des Krieges auf den Geldmarkt im Allgemeinen und auf die Geldinstitute im Besonderen sprach Oberrevisor Barlo-Breslau. Der Umsatz der Zentral-Darlehnskasse betrug im letzten Jahre eine Milliarde 400 Millionen Mk., der Gewinn 990 000 Mk. Die Reserven stiegen auf 1 200 000 Mk. Zur Kriegsanleihe zeichnete die Kasse 30 Millionen Mk. Als Vorort für den nächstjährigen Unterverbandsstag wurde Rohnau bestimmt.

□ Sprottau, 1. Juni. (Großfeuer) entstand gestern nachmittags 4 Uhr, dessen Herd die Drogerie zum goldenen Becher war. Aus noch nicht ermittelter Ursache war der Brand in den Lagerräumen des Kellergeschosses entstanden, von wo er sich mit großer Geschwindigkeit nach den darüber gelegenen Verkaufsräumen ausdehnte. Die Geschäftsräume mit den großen Lagerbeständen wurden völlig vernichtet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

# Rohnau, 31. Mai. (Ein Dienstmädchen ermordet.) Seit einiger Zeit wurde das hier bedienstete 17 Jahre alte Dienstmädchen Neugebauer vermißt und ihr Verschwinden erschien rätselhaft. Nach eifrigem Nachforschen fand man am Sonntag die Leiche des Mädchens im Regensteich. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Dienstmädchen keines freiwilligen Todes gestorben ist, zumal irgend ein Grund hierzu nicht vorhanden war. Die Annahme, daß das Mädchen das Opfer eines Verbrechens geworden ist, hat dadurch an Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß die Leiche am Kopfe schwere Verletzungen aufwies. Ermittlungen führten zur Verhaftung eines 16jährigen Burischen. Er soll das Mädchen mit einer Dünnergabel erschlagen und nach verübter Tat den Körper in den Regensteich geworfen haben.

## Kunst und Wissenschaft.

ml. Italien, das Land der Analphabeten. Der italienische Strahlenwölbel, der heute in sinnloser Verblendung wie ein vom roten Tuch gereizter Stier rast, um die Kriegsfurie zu entsehlen, ist ein nur zu bequemes Werkzeug in den Händen stimmkräftiger Schreier und ehrgeiziger Bernegroße. Die gewissenlosen Heber, die so das Schicksal Italiens entscheiden, haben in der Tat leider die so leichtes Spiel mit Leuten, die auch der elementarsten Bildung entbehren. Ist doch Italien nicht nur die klassische Stätte des Gefanges, sondern auch das klassische Land der Armen im Geiste, die weder lesen noch schreiben können. Ueber den Grad der fabelhaften Unbildung belehrt mit eindringlicher Beredsamkeit der dritte Band der vom statistischen Amt in Rom auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 10. Juni 1911 herausgegebenen Berichte. Es ist ein Buch ohne Text, in dem aber die Ziffern eine um so eindringlichere Sprache führen. In ganz Italien gibt es überhaupt nur drei Ortschaften, in denen der Prozentsatz der An-

alphabeten dem Nullpunkt nahekommt. Diese Ausnahmegemeinden sind Baretti in der Provinz Bergamo, Niardo in der Provinz Brescia und Cassina Valassina in der Provinz Lecco. Diesen Gemeinden, die das Paradies italienischer Volksbildung darstellen, stehen zwei Gemeinden als Hölle gegenüber, deren Prozentsatz an Analphabeten die unglaubliche Höhe von 90 vom Hundert übersteigt. Dieser analphabetische Rekord wird von Donus de Maria im Kreise Salestias aus Sardinien und Montebello Jonico im Kreise Reggio-Calabria erreicht, während bei anderen Gemeinden Italiens der Prozentsatz der Analphabeten zwischen 60 bis 90 Prozent schwankt. Die Zählung von 1911 ergab im übrigen eine Bevölkerungsziffer von 29 459 687 Personen, die das sechste Lebensjahr überschritten haben. Von diesen erklärten 18 322 320, daß sie lesen und schreiben könnten, während 11 050 454 diese Frage mit nein beantworteten und der Rest überhaupt keine Auskunft gab. Rechnet man diese Zahlen in Prozente um, so ergibt sich, daß von hundert Einwohnern über 6 Jahre nur 63 im Besitz der Elementarbildung sind, die obendrein meist auf die engsten Grenzen beschränkt bleibt. Es ist das, an sich betrachtet, eine nicht eben große Ziffer, nicht groß, aber eben nur im absoluten Sinne. Denn wenn man sich vor Augen hält, daß diese Zahl nur einen relativen Nachweis darstellt, so erscheint sie geradezu niederschmetternd. Im Grunde befinden sich unter diesen 63 „Schristkundigen“ auch solche, die nicht über die Kenntnis weniger Buchstaben hinausgekommen sind. Und das Schlimmste ist, daß auch die Leute, die in ihrer Jugend lesen und schreiben konnten, unrettbar dem Analphabetentum verfallen, sobald sie im Beruf stehen und zwar, wie die Praxis zeigt, in so hohem Grade, daß sie nicht einmal mehr ihren Namen lesen und schreiben können. Dazu kommt, daß diese Durchschnittszahl nicht gleichmäßig für die verschiedenen Teile der Bevölkerung gilt. So ergeben sich für Norditalien kleinere Ziffern von Analphabeten, während diese Ziffern für den Süden und die Inseln unglaublich anwachsen. Das sieht man aus folgender Darstellung des Prozentsatzes der Analphabeten in verschiedenen Provinzen: Piemont 11, Ligurien 17, Lombardei 13, Venedig 25, Emilia 32, Toscana 37, Macche 51, Umbrien 49, Abruzzen 58, Campagna 54, Apulien 59, Basilicata 65, Kalabrien 70, Sizilien 58, Sardinien 58. Aus dieser Aufstellung geht klar hervor, daß, während die Tage des Analphabetentums in Piemont ihrer Lösung entgegenzuehen scheint, sich die Unbildung in den Südpromonten und auf den Inseln in ihrer ganzen erschreckenden Trostlosigkeit offenbart. Wenn sich die italienischen Zeitungen angeichts dieser Verhältnisse, wie sie die Statistik aufdeckt, damit trösten, daß seit der vorigen Volkszählung von 1901 eine leichte Besserung festzustellen ist, so ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß diese Besserung, die in 10 Jahren erzielt wurde, so geringfügig ist, daß sie keinen Schluß auf eine Erhöhung des Bildungsstandes des italienischen Volkes gestattet.

## Briefkasten der Redaktion.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Aufsatz ist die Abonnementsgattung beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine geschäftliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Nr. 1867. Die Kündigung einer Wohnung an einen im Felde befindlichen Hauswirt kann an dessen Ehefrau erfolgen, wenn diese sich bereit erklärt, die Kündigung ihrem Manne mitzuteilen. Lehnt sie dies ab, so muß der Mieter dem Hauswirt selbst in einem einfachen Briefe kündigen, da ja die Feldpost keine eingeschriebenen Briefe befördert. Sollte es wegen der Kündigung zwischen Hauswirt und Mieter etwa später zu einem Prozesse kommen, so müßte schließlich der Hauswirt beschwören, ob er den Brief mit der Kündigung erhalten hat oder nicht. Von der Leistung dieses Eides würde der Ausgang des Prozesses abhängen.

F. F. 18. Frauen von Kriegsteilnehmern, die kriegsgetraut sind, bekommen natürlich genau dieselbe Unterstützung wie die anderen Kriegserfrauen.

## Kaffee Hag für die Verwundeten.

„In den militärischen Hospitälern haben wir es meistens mit solchen Kranken zu tun, deren Nervensystem durch Ueberarbeitung erschöpft, überregbar geworden ist. Das zeigt sich insbesondere in der Ueberhandnahme der Herzneurose. Wir müssen daher solchen Leuten tunlichst reizlose Kost verabreichen. In dieser Beziehung ist der Genuß von coffeinfreiem Kaffee Hag wichtig. Wir sind daher der Firma für den uns überlassenen coffeinfreien Kaffee zu großem Dank verpflichtet, da der Genuß desselben unseren Pflegebefohlenen nicht nur immer mundete, sondern auch weder deren Nerven noch auch ihr Herz nachteilig beeinflusst hat.“

gez. Kaiserlicher Rat Dr. K., Spitalleiter, Wien.

## Letzte Telegramme.

### Die allgemeine Kriegslage. Die ersten Forts von Przemyśl gefallen. Stryj erstickt.

wb. Großes Hauptquartier, 1. Juni. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach ihrer Niederlage südlich von Neuville am 30. Mai versuchten die Franzosen weiter nördlich gestern einen neuen Durchbruch. Ihr Angriff, der sich in einer Frontbreite von 2½ Kilometer gegen unsere Stellungen zwischen Straße Souchez-Bethune und Carency-Bach richtete, brach meist schon in unserem Feuer unter großen Verlusten zusammen. Nur westlich Souchez kam es zum Nahkampf, in dem wir Sieger blieben.

Im Priesterwalde gelang es unseren Truppen, die vorgestern verlorenen Grabenfüße größtenteils zurückzuerobieren. Der Feind hatte wieder sehr erhebliche Verluste. Auf den übrigen Frontabschnitten hatte unsere Artillerie einige erfreuliche Erfolge. Durch einen Vortreiber im französischen Lager südlich Mourmelon-Le Grand rissen sich 300 bis 400 Pferde los und zogen nach allen Richtungen auseinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Autos eilten schleunigst davon. Nördlich St. Menchould und nordöstlich Verdun flogen feindliche Munitionslager in die Luft. Als Antwort auf die Bewertung der offenen Stadt Ludwigshafen besetzten wir heute Nacht die Werften und Docks von London ausgiebig mit Bomben.

Feindliche Flieger bewarfen heute Nacht Ostende, beschädigten einige Häuser, richteten aber sonst keinen Schaden an.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Ambon, 50 Kilometer östlich Libau, schlug deutsche Kavallerie das russische 4. Dragoner-Regiment in die Flucht. In Gegend Szawle waren feindliche Angriffe erfolglos.

Die Raibente beträgt: Nördlich des Njemen 24700 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre, zwischen Njemen-Pilica 6943 Gefangene, 11 Maschinengewehre, 1 Flugzeug.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Nordfront von Przemyśl sind gestern die Forts 10a, 11a und 12 (bei und westlich Duntowiczki gelegen) mit 1400 Mann vom Rest der Besatzung und einer Besichtigung von 2 Panzern, 18 schweren und 5 leichten Geschützen durch bayerische Truppen stürmender Hand genommen. Die Russen suchten das Verhängnis durch Massenangriffe gegen unsere Stellungen östlich von Jaroslau abzuwenden. Alle Anstrengungen blieben erfolglos. Ungeheure Mengen Gefallener bedeckten das Schlachtfeld vor unserer Front. Von der Armer des Generals von Linsingen haben die Groberer des Swinin — Gardetruppen, Ostpreußen und Bommern unter Führung des bayerischen Generals Grafen Bothmer — den stark befestigten Ort Stryj gestürmt und die russische Stellung bei und nordwestlich dieser Stadt durchbrochen. Bisher wurden 53 Offiziere, 9182 Mann gefangen, 8 Geschütze und 15 Maschinengewehre erbeutet. Oberste Seeerleitung.

Die Tiroler Kriegsfreiwilligen.

wb. Wien, 1. Juni. Die Blätter melden aus Innsbruck, daß in ganz Tirol und Vorarlberg die Ernennung des Generalobersten, Erzherzog Eugen, zum Oberkommandierenden der österreichisch-ungarischen Streitkräfte gegen Italien, sowie die Betrauung des früheren Innsbrucker Korpskommandanten Dankl mit dem Kommando in Tirol ungeheure Begeisterung hervorgerufen habe. In Tirol und Vorarlberg meldeten sich seit Pfingstsonntag über 12000 Kriegsfreiwillige, von denen etwa 1500 bis 65 bis 70 Jahre alt sind.

Die Hölle von Ypern.

wb. Lyon, 1. Juni. „Nouvellette“ meldet aus Arras: In vier Tagen sind auf Ypern 20000 Granaten gefallen. Die Stadt bietet einen schauerbollen Anblick. Es ist in der ganzen Stadt kein einziges Haus unbeschädigt. Kein Einwohner weiß mehr dort. Als letzter verließ der Bürgermeister die Stadt.

Steenstrate.

wb. London, 1. Juni. Der Kriegskorrespondent der „Morning Post“ meldet aus Frankreich vom 30. Mai: Es gelang

den Franzosen trotz gewaltiger Anstrengungen nicht, Steenstrate in ihre Gewalt zu bekommen. Um das Gelände zu behaupten, mußten sie furchtbare Gegenangriffe der Deutschen aushalten. Bei Maison du Colleague, zwischen Steenstrate und Het Sas, saßen die Deutschen auf den Ruinen wieder festen Fuß.

Zeppeline bei London.

wb. London, 1. Juni. Reuter meldet: Das Drehbüro gibt bekannt: Ueber Ramsgate, Brentwood und einigen anderen Orten in unmittelbarer Nachbarschaft Londons sind Zeppeline gesehen worden. Viele Brände sind ausgebrochen, doch läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob die Brände mit dem Besuch der Luftschiffe im Zusammenhang stehen.

Raum entronnen.

wb. Amsterdam, 1. Juni. Ein hiesiges Blatt berichtet: Der Dampfer der White Star Linie „Megaunie“, der am Sonntagabend von Quebec nach Liverpool abfuhr, traf am Sonntag früh 60 Meilen von Queenstown ein deutsches Unterseeboot. Der Kapitän sandte sofort ein drahtloses Telegramm an die Admiralität und ließ das Schiff mit Vollbampf im Rückzug fahren. Der Kommandant des Unterseebootes gab mehrmals Befehl zum Halten. Dem Dampfer gelang es aber, infolge seiner großen Geschwindigkeit zu entkommen.

Die Lusitania-Note.

wb. London, 1. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork: Der Vorschlag der deutschen Antwortnote an Amerika, eine Untersuchung der Tatsachen vorzunehmen, ist genau dasselbe Verfahren, dessen Anwendung Bryan in allen amerikanischen Schiedsverträgen dringend empfohlen hat.

Die amerikanische Baumwolle.

wb. London, 1. Juni. „Central News“ meldet aus Washington: Die britische Botschaft erklärte, daß die britische Regierung bereit sei, für Ladungen amerikanischer Baumwolle sofort Entschädigung zu leisten. Es wird jedoch zugegeben, daß die amerikanischen Vertreter in London außerstande sind, sofortige Beweise für das Eigentumsrecht auf die in britischen Häfen liegenden Ladungen beizubringen.

Die Fleischnot in England.

wb. London, 1. Juni. Die Londoner Fleischvorräte blieben in der letzten Woche um 268 Tonnen unter dem Wochendurchschnitt des Vorjahres zurück. In Newcastle schlossen mehrere Fleischer wegen der Höhe der Preise die Läden.

Der zufriedene Churchill.

wb. London, 1. Juni. Lord Churchill erhielt zu seinem Rücktritt von dem Marineministerium ein Telegramm des japanischen Marineministers, in dem auf das einträgliche Zusammenwirken der beiden Flotten hingewiesen wird. Churchills Antworttelegramm schließt mit den Worten: „Alles geht gut!“

Französische „Seldentat“.

wb. Konstantinopel, 1. Juni. Ein französischer Kreuzer beschloß am 29. Mai neuerdings Budrun an der Küste von Smyrna. Er zerstörte einige kleine Küstenortschaften, worauf er sich wieder entfernte. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Russengreuel.

wb. Wien, 1. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Wegen angeblichen Verrates haben die Russen die siebzehnjährigen Juden von Sadagora nach Rußland weggeschleppt. Die Veranlassung zu dieser Gewalttat war die Auffindung eines Fernsprechapparates und das erfolgreiche Feuer unserer Artillerie. In Schivenika wurden wegen Begünstigung und Benachrichtigung unserer Truppen 132 Häuser niedergebrannt und der Ort fürchtbar geplündert.

Brennender Dampfer.

wb. London, 1. Juni. Reuter. Der holländische Dampfer „Eriton“ wurde bei Deal brennend auf Strand gesetzt. Schlepper führen von Dover aus, um dem Schiff beizustehen.

Das tüchtige türkische Meer.

wb. London, 1. Juni. Der militärische Mitarbeiter der „Morning Post“ sagt: Die Türken scheinen reichlich Vorräte an Munition und eine große Zahl von Maschinengewehren zu besitzen. Die deutsche Methode voraussichtlich macht die türkische Armee tüchtiger, als allgemein angenommen wird. Die Fortschritte der Alliierten müssen notwendigerweise langsam sein, so lange sie auf einen Frontalangriff beschränkt sind.

**Die Tibetfrage.**

wb. London, 1. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: China hat gestern Schritte getan, um die Erörterung der Tibetfrage wieder aufzunehmen.

**Mexiko.**

wb. Paris, 1. Juni. „Petit Parisien“ meldet aus Newyork: Nach gewissen Nachrichten ist Mexiko gewillt, die amerikanische Intervention anzunehmen, die die Unruhen im Innern beendigen soll. „Intervention“ ist sehr gut.

**Getreidemarkt.**

Breslau, 1. Juni. Bei fehlendem Angebot war der Markt geschäftlos.

Staatlich festgesetzte Höchstpreise: Weizen 26,85 M., Roggen 22,85 M., Gerste 26,95 M., Hafer 25,60 M. v. 100 Mgr. Stroh. Notierung der Marktkommission. Langstroh (Nichtkroh (Klealbruch) 5,50—6,00. Brech- und Krummstroh 4,50 bis 5,00 Mark.

Mehl. Die seitens des Magistrats für den Verkauf an Bäcker usw. festgestellten Preise sind für: Kaiserausgangsmehl 54,00 Mark, Weizenmehl 39,50 Mark, Roggenmehl 37,50 Mark. Folgende Preise nach privater Ermittlung. Ohne Gewähr. Pferdebohnen 62—67 M., Bohnen 60—65 M., Widen 60 bis 68 Mark, Lupinen gelbe 25—30—37 Mark, blaue 30—35 M. Delfanten. Leinsaat 50—60—65 Mark.

**R.-G.-B.-Wetterhaus Hirschberg, 8 Uhr vormittags.**

31. Mai.		1. Juni.	
Barometer	733 mm	Barometer	737 mm
Thermometer	+ 12 C.	Thermometer	+ 18 C.
Höchster Stand	+ 26 "	Höchster Stand	+ 18 "
Feuchtigkeitsmesser	46 %	Tiefster Stand	0 "
Tiefster Stand	+ 7 1/2 "	Feuchtigkeitsmesser	39 %

Durch Ersparnis der Ladenmiete  
**extra billiger Verkauf**

Blusen Paletots  
Röcke Weiße Kleider  
Kostüme Hauskleider.

**M. Rahmer**

Franzstr.-Ecke, Poststr., I. Et., i. H. Kaffee Kaiserecke.

**Schirme!** Schirmfabrik Hermann Schmidt Pförtnergasse 1 **Stöcke!**  
Reparaturen billigt! früher Lichte Burgstrasse, (i. Pa. vorm. G. Heyne Nachf.). Babattmarken.

Diej. Personen (Mann u. Frau), w. am 2. Feiert. a. d. Abbrugg. die schw. Handtasch gef., werd. ers., die seht. Uhr unt. D 412 geg. Belohn. in der Exped. des „Boten“ abzugeb.

**Cunnersdorf.**  
**Speck- u. Bauchfleischverkauf**  
wöchentlich Dienstag und Freitag nachmittags 2—3 Uhr, alte Schule.  
**Kartoffelverkauf**  
werktäglich nachmittags 1—2 Uhr, alte Schule.  
Der komm. Gemeinde-Vorsteher.

**Freibank Cunnersdorf.**  
Heute früh von 8 Uhr an Verkauf von minderwertigem Rindfleisch.

**Auktion.**

Im Auftr. d. Erben soll Montag, den 7. Juni, von vormittags 9 Uhr ab, der Nachlaß des versch. Hausbesitz. Friedrich Nizdorf hier, als: Möbel, gute Federbett., Zimmerer-Handwerkzeug, Hobelbank u. verschied. Hausgerät öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung versteig. werden. Gleichz. soll das Haus Nr. 89 d. v. Nizdorf mit kleinem Garten, an der Chaussee gel., verkauft werden. Angebote können am genannten Tage abgegeben werden.  
Hindorf, den 31. Mai 1915.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**! Alte Zahngebisse !**

zahl 5—10 M. A. Nathan, Markt.

An weiteren Spenden für das rote Kreuz sind eingegangen: Bestand der Feuerwehren im Hirschberger Kreise 100 M., Teller Sammlung im Hotel Waldmühle, Geln 5 80 M., Fabrikbesitzer Walfisch, Gerischdorf 15 M., Kriegs- und Landwehr-Automat am Warmbrunner Platz, 12. Rate 2,50 M., Sammlung im der Gemeinde Gerischdorf 123,50 M., Superintendent a. Z. Kessler, Gerischdorf 10 M., Bezirks-Kommando hier: Geld für von Angehörigen gefallener Offiziere verlassenen Ausrüstungsstücke 34,50 M., Schiedsmann David aus einer Klagefahne 8 M., Kreisgerichtsrat von Francos hier 100 M., Ungenannt 1 M., Reinertstag des 8. Kriegesabends in Geln durch Herrn Lehrer Buchal 20,25 M., Gesamtsumme 124 888,41 Mark.

Weitere Gaben nimmt entgegen die:

**Kreis-Kommunal-Kasse**

Am 31. Mai verschied sanft nach längerer Krankheit unsere herzensaute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter.

Frau verwitwete Ladierermeister

**Auguste Wilsch**

geb. Rämter,

im Alter von 66 Jahren.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies an

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Hirschberg und Mangschük, Nr. Bries, den 1. Juni 1915.

Beerbigung Donnerstag, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus.



Am 19. Mai starb in Rußland den Selbentod fürs Vaterland mein über alles geliebter, unergieblicher Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegerohn, der

Fleischermeister

**Robert Baumert**

beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 7

im Alter von 39 Jahren.

Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen schmerz erfüllt an

die schwergeprüfte Gattin

**Hulda Baumert geb. Horn,**

**Margarethe Baumert,**

als Tochter.

Cunnersdorf, Warmbrunn, Gerischdorf, Görlitz, Grünau, den 2. Juni 1915.



Im Kampfe für sein liebes Vaterland starb den Selbentod am 17. Mai durch einen Kopfschuß in Gaskien in treuer Pflichterfüllung mein über alles geliebter, herzenguter, braver Gatte, Sohn, Schwiegerohn, Schwager und Onkel, der

Landbriefträger, Vize-Feldwebel

**Gustav Marquardt**

Ritter des Eisernen Kreuzes

im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 7

im Alter von 31 Jahren.

Dies zeigt im namenlosen Schmerz an

die schwergeprüfte Gattin

**Elsbeth Marquardt geb. Scholz**

nebst Eltern und Schwestern.

3 Brüder, 2 Söhne im Felde.

Lomnitz, Dittersbach städtisch, Groß-Röllm O./B., Berlin, Alt-Mönchswinkel b. Berlin.



Heute wurde uns durch Vermittelung des Genfer Roten Kreuzes die traurige Gewißheit, daß unser innigstgeliebter, herzenguter einziger Sohn, Bruder und Enkelsohn, der zum Brigadefiabe abkommandierte

Dufar im Bieten-Dufaren-Regiment Nr. 3

## Hermann Mehnert

an den Folgen seiner am 10. September 1914 in Frankreich erhaltenen Verwundung den Selbentod fürs Vaterland gestorben ist. Er war mit einem deutschen Feldlazarett in französische Gefangenschaft geraten und ist am 8. Oktober in dem hoffnungslosen Alter von 22 Jahren an Gehirnhautentzündung in einem Lazarett in Südfrankreich gestorben.

Lieferkühnert durch den erlittenen schweren Verlust teilen wir Freunden und Bekannten dieses hierdurch mit und bitten um stille Teilnahme.

Die schwergeprüften Eltern:

### Gustav Mehnert

Bauergutsbesitzer.

u. Frau Ida geb. Schindler,

Martha Mehnert, als Schwester.

Friedrich Schindler, als Großvater.

Krommenau, den 31. Mai 1915.

Gefallen für Heimat und Vaterland.  
Nicht gefallen in Sünde und Schande  
Gefallen, als Kind seinem Herrgott bekannt —  
Ruh friedlich im Feindeslande!

Du, Gott, hattest frei ihn und froh gemacht,  
Gesund an Leib und Seele. —  
Du starker Gott, dir sei Dank gebracht!  
Meinen Junaen ich dir befehle!

Du schlägst nicht nur Wunden — nein, deine Hand  
Weiß lind und mild zu verbinden:  
Den wir draußen wissen im fremden Land,  
In dir wir einst wiederfinden.



Allzu früh und fern von der Heimat starb den Selbentod fürs teure Vaterland am 17. Mai in Rußland infolge eines Kopfschusses mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater seiner drei Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

## Heinrich Kluge

im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 7. 11. Komp., im Alter von 31 Jahren 2 Monaten.

Dies zehrt schmerzhaft an

die schwergeprüfte Gattin

Anna Kluge geb. Steinich  
nebst Kindern.

Neudorf, Waltersdorf, Hirschberg, Rußland und Frankreich, im Mai 1915.

Ein kurzes Glück war mir beschieden,  
Mein guter Gatte, er ruht in Frieden;  
Er war mein treugeliebtes Herz.  
Wie fühl ich diesen Trennungsschmerz.  
Wer trägt die Schuld an diesem traurigen Geschid.  
Was vernichtet mir mein Lebensglück?  
Um mich ist's traurig, um mich ist's schwer;  
Seine lieben Kinder haben keinen Vater mehr.  
Kein Flehen, kein Weinen gibt Dich uns zurück;  
Vorbei ist Liebe, Hoffnung, all mein Glück.  
O Schicksalsmacht, noch sah ich's kaum,  
Wo bist Du hin, mein schöner Traum!  
Fern ist Dein Grab, tief unser Schmerz,  
Nun ruhe sanft, Du treugeliebtes Herz!  
Du schreibst nicht mehr „Auf Wiedersehen“.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für das zahlreiche Grabegeleit und die vielen Kranzspenden bei dem so plötzlichen Heimgange unserer geliebten Tante, Schwägerin und Nichte, der

Frau Hotelbesitzer

## Anna Heinzl

sagt Allen, Allen, auch den Vereinen, recht herzlichen Dank

im Namen der Hinterbliebenen:

Emma Weisemann,  
als Nichte.

Jannowitz, den 31. Mai 1915.

Heute nachmitt. endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des früheren Stellenbesizers

## Heinrich Kahl

in seinem 86. Lebensjahre.  
Erdmannsdorf und Breslau,  
den 31. Mai 1915.

Die tieftrauernden  
Hinterbliebenen.

Der einzige Sohn z. Zeit  
im Felde.

Beerdigung Freitag nachmittags 3 Uhr.

Sonntag früh verschied sanft nach schweren Leiden

## Frau Rosina Weike,

welche uns 25 Jahre treu gedient hat.

Ehre ihrem Andenken!

Hirschberg, den 30. Mai 1915.

Gustav Herjchel nebst Frau.

Meine Verlobung mit

## Fräulein Marta Niesel

besche ich mich anzugeigen.

Georg Kunze.

Hirschberg Sächl., Mai 1915.

# Persil

für  
Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

# Odol

in Feldpostpackung ist vorrätig bei  
H. Maul,

Hirschberg und Warmbrunn.

Sofa od. Chaiselongue u. Wash-tisch zu kaufen gesucht. Off. unter R 424 an die Exped. des „Vote“.

## Gut erhaltenes Herrenfahrrad

billig zu verkaufen Ziegelstraße 12.

Futterstroh zu verk. Hartau Nr. 28.

Ein Legiton, neu, 18 Bände, eine

Luftbüchse u. kalte Küche bill. zu

verkaufen. Offert. unt. F 414 an

die Expedition des „Vote“ erbet.

## Gaskrone mit Tischlampe

billig zu verkaufen Warmbrunn,

Hermesdorferstraße Nr. 49, part.

Wash-tisch mit Spiegel kauf.

Off. unt. N 421 an den „Vote“.

2 große Bilder,

f. einen Saal geeignet, billig zu

verkauf. Auskunft Holzschmiedstraße.

1 gut erh. Fenstertritt, ein hölz.

Bettbrett, 3 Kaninchentische billig

zu verk. Schmiedeburgerstraße 6, II.

Kleeheu, Ziege, Pferdegeschirr

billig zu verkaufen Hartau Nr. 28.

## C. Grundmann's

altrenommiertes

## Zahnatelier

(Inh.: Max Röder)

Hirschberg, Warmbrunner Platz,

i. Eckhaus des Cafés Central.

— Eingang nur Promenade.

Wochent. 8—8. Sonnt. 9—2.

Gewissenhafte Behandlung.

Telephon Nr. 409.

## Zahn-Atelier

## Max Loewe

Bahnhofstraße Nr. 64,

gegenüber Hotel Drei Berge.

Billiger Mittagstisch. Off. unt.

J 417 an die Exped. des „Vote“.

## Schwarze Trauerstücke

f. stark. Füg. prima Stoffe, werden

sehr billig verkauft Langstraße 13.

Kein Laden, daher sehr billig.

# Hochfeinen Spargel eigener Plantagen

versenden unter Nachnahme franco in 5-Kilo-Postpaketen

- I. Sorte Mk. 5,00,
- II. " " 4,00,
- III. " " 3,00.

**Carl Herms & Sohn,**

Calwörde in Braunschweig.

Aufträge auf größere und regelmäßige Lieferungen nehmen wir auch entgegen.

Venetianische

# Olivemöl-Seife

weiße per Pfund 1,20 Mk.,  
grüne per Pfund 1,00 Mk.,  
das Beste f. Wollwäsche, empfiehlt  
S. Maul.

# Warmbrunnia Gebäck, sowie alle Sorten Konfituren und Schokoladen

stets frisch erhältlich in der

Filiale der Warmbrunner Biskuit- und Waffelfabrik,  
**Hirschberg, Langstr. 15.**

# Petroleum - Kartoffelmehl.

Zur sofortigen Lieferung offerieren wir prima Leuchtpetroleum in Fässern, sowie 150 Ballen prima Kartoffelmehl. Interessenten wollen sich an uns wenden.

Schles. Säcke-Industrie Breslau 6.

Fernsprecher 5740.

Gerader und Greizer Kleiderstoffe, Spitze- u. Spachtelreste zu Blusen in schwarz u. weiß, gest. Boile zu Blusen u. Kleidern, fert. Spitzenhürzen, Klöppelspitze, Kragen und Äden empfiehlt billig

**Hedwig Gumpert,**

Schmiedestraße 44a, I.

# Maismehl u. Grieb

haben abzugeben

**H. Conrad & Sohn,**

Mühle Arnsdorf.

# Neue Bettfedern und Daunen

Ständ. Lager von 12 Sorten.  
Pfund von 60 Bg.  
aufwärts bis z. best. Daunen-  
Qualität.

# Fertige Betten ein Deckbett u. 2 Kissen

mit 9 Pfund Federn  
von 8,50 bis 40 Mark.  
**Herrmann Hirschfeld.**

Einen gut erhaltenen Landauer verkauft Wagenladerev. Schneider, Straupitzerstraße Nr. 2.

## 19. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 31. Mai 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

(Nachdruck verboten.)

02 107 90 [500] 204 50 404 80 59 546 871 1027 [1000] 217 19 [500]  
 73 429 208 667 928 87 95 2180 353 85 479 81 900 3208 [1000] 385 418 70  
 532 87 787 898 4048 74 212 [1000] 55 79 305 80 594 707 808 53 95 11 990  
 5430 685 85 728 58 907 74 6253 840 489 800 782 938 7063 93 95 187  
 [1000] 78 380 418 15 43 59 62 515 [500] 30 899 [500] 855 969 80 3121 97  
 286 [500] 47 49 68 [3000] 408 30 9055 151 [1000] 88 [1000] 228 548 928  
 10207 318 51 478 512 [1000] 67 639 308 67 997 11057 313 624 12032  
 45 107 76 [500] 208 820 467 673 [5000] 753 [3000] 13289 771 809 14226  
 300 46 [3000] 418 63 551 828 [500] 36 800 15003 32 [500] 89 [1000] 280  
 884 488 648 829 953 16108 [1000] 251 54 389 807 [500] 93 633 705 19  
 [10000] 919 94 17158 282 818 71 638 927 72 18081 56 123 90 397 436 68  
 833 58 78 95 18112 49 85 292 823 608 12 74 [500] 88  
 20074 327 434 627 790 859 74 908 48 21124 231 51 641 95 742 94  
 [500] 22130 [500] 48 255 403 82 577 23203 92 [1000] 356 413 32 777 94  
 944 24073 128 440 76 759 616 25000 289 95 393 406 552 615 26225 459  
 79 [3000] 85 520 609 51 [500] 82 702 25 68 27115 308 [1000] 12 43 75  
 422 [1000] 556 656 71 74 822 35 959 81 28149 258 333 418 27 728 838  
 689 29180 [3000] 84 358 453 509 744 [3000] 918  
 30224 500 [1000] 824 31147 68 444 699 863 [1000] 83 923 60 32221  
 430 533 [500] 774 33193 88 234 57 [500] 319 405 515 739 81 85 830 903  
 34262 76 504 635 [500] 831 72 997 35123 28 234 692 788 992 36184 213  
 41 20 32 91 832 728 892 94 37113 62 [500] 369 77 456 522 663 848 956  
 38187 [500] 72 204 367 411 [500] 68 518 41 93 830 919 28 39041 215 51  
 57 331 55 99 553 58 76 628 722 [1000] 826 77 [500] 986  
 40110 280 351 520 [500] 934 41 41026 536 41 787 827 46 55 42055  
 105 274 974 43245 49 669 772 844 57 97694 [1000] 44181 222 367452 82 516  
 737 902 [500] 20 [500] 97 45113 28 280 331 432 59 601 725 856 46018  
 243 844 572 81 96 620 36 [500] 752 803 47174 300 23 445 72 828 937 97  
 [500] 48237 431 74 49014 31 44 158 843  
 50071 88 848 504 761 844 51190 240 530 944 63 52014 107 20  
 284 [1000] 370 534 632 [500] 53032 52 128 862 438 [1000] 54048 95 163  
 260 [500] 383 686 [500] 849 941 55004 82 162 316 58 [3000] 584 74 790  
 816 928 56127 34 68 262 87 341 451 598 [3000] 731 810 975 57018 73  
 180 90 [500] 473 828 58003 99 120 638 92 812 59027 814 85 462 [500] 81  
 741 88 817  
 60049 147 62 85 203 688 877 982 61043 349 867 695 783 945 [3000]  
 62137 303 22 [3000] 407 574 95 710 840 49 86 956 [500] 83049 139 44  
 911 95 355 83 84 651 71 97 642 [3000] 84 931 64149 285 376 [3000] 462  
 79 589 654 65195 234 842 52 75 838 82 85 708 83 945 66197 340 46 438  
 75 521 605 11 760 66 844 84 67039 410 13 [5000] 522 43 634 45 768 809 16  
 21 632 39 [1000] 78 63027 [1000] 59 197 271 478 509 [500] 94 [500] 824  
 68056 208 841 48 [500] 454 509 606 56 88 713 943  
 70034 [1000] 95 193 451 616 48 [500] 89 778 89 800 54 71088 183 264  
 582 84 770 86 946 57 72058 140 [500] 87 77 415 44 [500] 60 648 610 54  
 [3000] 708 29 80 87 808 72340 380 444 710 74047 208 307 426 63 84 517  
 89 683 78 [1000] 78127 347 551 87 703 809 901 98 [500] 76011 307 411  
 543 92 77155 72 91 432 [3000] 78 554 87 99 728 29 40 78074 93 226 79  
 [500] 440 744 867 79081 105 75 601 2 52 67 82 842 706 [500] 49 [1000] 65  
 97 687  
 20013 149 97 210 23 417 28 51116 65 244 840 [1000] 400 58 [1000]  
 547 810 15 [3000] 25 [500] 967 32127 83 85 291 410 559 82 607 44 618 79  
 38 917 44 63343 94 [500] 423 695 999 34183 413 738 64 90 842 85022  
 [500] 95 [500] 234 90 411 21 43 576 834 86216 543 712 [1000] 30 854  
 87377 511 914 972 78 280063 75 103 20 87 331 449 [1000] 99 631 888 95  
 [1000] 89034 65 260 [3000] 61 311 640 41 58 628 74 980 [500]  
 99087 447 62 714 63 559 91116 401 17 524 902 18 67 84 [500] 92082  
 289 470 85 508 98 728 [1000] 855 [500] 954 58 93192 [3000] 430 698 87  
 683 49 807 93 943 40305 68 484 [500] 677 707 880 947 95008 65 144  
 403 885 [500] 851 917 66 84 62 96498 78 842 821 39 79704 65 483  
 503 649 921 72 82024 64 220 349 418 41 841 830 990 90 99011 564 [3000]  
 622 31 37 899 935 [500] 64  
 100254 333 37 [1000] 88 403 32 65 67 535 [500] 619 712 895 904 [1000]  
 101037 [3000] 44 68 127 222 [1000] 31 [500] 353 442 89 658 82 785 876  
 102061 161 232 41 395 458 88 622 633 51 931 67 59 70 103227 31 638  
 [3000] 601 [1000] 731 83 830 104062 [1000] 157 294 98 240 54 428 510  
 608 77 782 800 78 [3000] 945 [1000] 105809 589 898 892 66 903 55  
 106307 451 695 901 80 107031 114 05 204 89 [1000] 284 756 959  
 106025 94 135 467 591 827 971 [500] 109072 80 231 321 47 858 54

110086 138 858 615 90 961 111050 93 438 844 978 112052 108 70  
 [1000] 304 808 438 608 93 [500] 828 918 91 113084 101 13 87 [500] 286  
 378 689 631 [500] 980 114049 101 58 228 507 614 845 115105 86 206 78  
 397 470 863 610 116068 248 804 15 456 [500] 690 117236 49 871 470 97  
 729 93 [500] 118098 251 77 301 94 496 536 608 [3000] 780 [1000] 880 32  
 119039 176 312 410 40 [1000] 691 621 824 89 97  
 120016 93 172 98 237 517 61 831 77 688 85 [500] 704 47 [500] 902  
 [1000] 121235 806 755 845 122083 84 187 712 829 89 907 123160 802  
 87 685 918 61 83 124099 17 20 83 113 87 248 482 518 81 91 688 780 73  
 125018 23 108 11 [1000] 28 63 [500] 217 810 43 528 90 833 702 898 328  
 126011 54 118 483 802 19 680 [500] 944 [1000] 127019 153 289 50 [500]  
 644 78 842 84 947 128054 239 683 805 6 129027 104 245 69 467 [500]  
 591 747 571 958  
 130081 126 49 478 504 969 754 131088 174 263 621 22 31 132013  
 102 55 [1000] 231 718 73 286 88 133077 [1000] 150 66 232 503 89 90 438  
 605 86 134109 60 271 448 536 627 801 [500] 135112 391 599 655 890  
 139021 140 82 223 403 701 70 [1000] 74 137088 [500] 116 [500] 285 767  
 138064 94 [500] 101 23 80 287 97 844 59 83 735 139033 35 49 134 295  
 [1000] 399 580 682 [500] 90 968  
 140081 148 [500] 268 53 638 [500] 24 709 [500] 890 141027 160 254  
 490 881 989 142005 64 561 [500] 74 683 954 143014 122 273 583 [1000]  
 608 23 [500] 753 875 [500] 982 144121 384 493 504 55 66 622 325 906  
 145116 84 379 625 [1000] 776 95 [500] 817 49 87 906 146002 75 291 528  
 681 792 857 908 147008 347 517 26 44 610 [1000] 835 87 148077 280 322  
 466 [1000] 840 884 91 149046 488 61 620 [1000] 50 [3000] 88 88 92 748  
 69 87  
 150168 521 804 81 735 851 89 151050 128 76 209 381 429 637 768  
 928 [500] 152230 515 431 [500] 624 720 889 153088 419 39 738 832 49  
 83 95 154040 268 450 [500] 796 800 155248 361 731 49 [500] 87 77 818  
 15 95 156090 188 263 891 820 90 925 157009 85 222 459 807 [1000] 91  
 932 84 158007 6 535 686 [10000] 787 852 60 159111 41 823 466 519 49  
 84 [500] 678  
 160035 180 58 208 375 424 [3000] 51 840 905 161208 65 [1000] 611  
 483 531 61 118 162272 89 454 529 600 88 730 838 163349 50 597 619  
 33 949 164080 85 623 75 710 28 829 43 938 165369 84 93 [3000] 657 703  
 61 903 98 166382 [1000] 483 95 567 628 43 194 453 581 511 86 74 935 62  
 64 76 890 651 745 [500] 692 168027 167 490 [3000] 548 681 711 85 826  
 169000 93 113 470 519 66 30 938 51  
 170197 [1000] 221 354 487 510 63 [1000] 628 943 52 83 [500] 171000  
 107 12 228 304 459 50 526 34 45 51 92 736 54 807 80 983 172061 328 444  
 68 628 173058 181 244 735 993 174118 94 298 500 517 [3000] 759  
 175048 72 833 97 674 79 768 89 933 60 176059 110 310 20 90 [1000]  
 420 91 [1000] 590 629 954 177005 32 43 194 453 581 511 86 74 935 62  
 178290 396 442 816 34 [1000] 179063 [500] 478 873 83 972  
 180000 54 169 [500] 203 422 81 611 [3000] 851 78 181101 11 [1000]  
 14 56 72 243 855 85 548 682 764 202 23 96 904 75 122458 546 766 821  
 902 14 183045 107 294 306 488 598 751 73 829 86 89 918 35 184399 80  
 412 82 709 20 88 875 [3000] 188088 57 187 [1000] 73 [1000] 262 784  
 186004 [1000] 8 [500] 326 76 389 470 [1000] 664 187106 248 469 691 759  
 907 40 188007 64 89 99 101 382 452 [500] 638 698 708 [500] 67 819 958  
 189083 577 673 714 97 889 59 915 78  
 190105 230 57 564 95 [1000] 802 30 191099 117 70 [500] 218 374 451  
 509 623 96 717 23 970 [3000] 192710 71 852 [500] 193007 129 47 82 296  
 419 627 72 641 780 [500] 860 [3000] 92 904 [1000] 22 [3000] 78 194020  
 142 718 608 735 75 803 196083 170 212 48 513 27 31 198306 92 485 529  
 631 [500] 43 52 55 882 197122 40 [3000] 63 820 66 726 808 44 55 73  
 198099 288 74 852 480 632 [1000] 86 [500] 802 978 99 199121 43 241  
 367 69 70 524 [500] 611 15 [500] 764 63 917 95  
 200091 [500] 175 352 619 43 809 85 201140 54 67 204 [1000] 19 428  
 42 [3000] 515 [500] 614 89 921 [1000] 202057 105 52 240 266 490 501 57  
 838 203004 41 121 [1000] 70 87 437 [3000] 590 757 683 96 918 204253  
 428 514 [3000] 705 10 969 [500] 74 205180 280 671 711 25 75 823 946  
 206128 399 91 587 742 60 820 55 207044 56 235 323 [500] 418 94 89 647  
 714 53 92 882 208108 63 393 542 [3000] 609 21 55 86 [500] 751 61 903 89  
 209012 82 99 263 [1000] 554 883 95 812 211024 42 208 412 60 727  
 210102 241 99 [3000] 664 883 95 812 211024 42 208 412 60 727  
 915 94 212055 163 214 464 509 67 [500] 678 79 718 19 58 81 977 213076  
 114 495 603 [1000] 90 882 785 [500] 214104 268 497 751 808 998 215139  
 495 731 908 61 [500] 219136 37 [500] 43 63 88 350 404 32 36 217035  
 [1000] 71 84 182 607 [1000] 930 [1000] 75 218161 320 73 609 42 848  
 219254 63 92 663 73 891 673 77  
 220043 959 451 529 32 55 673 75 824 918 221031 [1000] 297 [500]  
 336 60 807 718 852 900 44 222004 139 451 95 [500] 754 801 11 992 [1000]  
 223099 187 208 27 73 [1000] 445 58 633 [500] 224132 415 18 538 84 717  
 864 225152 71 204 78 99 317 75 805 73 680 895 226690 767 67 813 925  
 227061 180 67 228 510 84 [500] 84 654 76 700 890 830 [500] 228061 106  
 442 502 39 84 601 714 78 841 [3000] 904 52 74 229071 161 210 843 492  
 [3000] 528 86 659 932  
 230376 488 [500] 64 [3000] 612 19 50 824 909 231163 94 200 403 43  
 99 686 [500] 734 844 47 75 232013 28 128 251 307 407 56 81 530 729 79  
 93 233243 [1000] 345 [500] 52 546 685 714 838

Ia. Badpulver 10 Pfg.  
 Ia. Honig-Erjäh Pfd. 40 Pfg.  
 Kafao sehr schön Pfd. 2 Mk.,  
 Haferkafao Pfd. 1,40 Mk.,  
 Ia. Hafermehl Pfd. 70 Pfg.,  
 Prima Condent Pfd. 1 Mk.,  
 Röst-Kaffees Mk. 1,60—2,00,  
 Ia. Honigpulver 35 Pfg.,  
 alle Sorten Schokolad. empf.  
 Neues Schokoladen-Haus  
 Bahnhofstraße 43, Echaus  
 vis-à-vis Hotel Bellevue.

Seit 1. Januar 1915 von 30 Pfg. erhält  
 jeder eine Probe selbstgefilterten  
**Ahr-, Rhein- oder Moselwein**  
 nicht Preislöste. Kein Risiko, da wir Nicht-  
 gefallendes ohne weiteres unfrankiert zu-  
 rücknehmen. 18 Dörfern eigene Weinberge  
 sehr. Both auf Weingut Burgdorf, Ahrweiler 173

**Neuheit**  
 Wickelgamasche  
**„Hindenburg“**  
 conisch gewebt, wasserdicht, vorzüglicher Sitz  
 Paar Mk. 4.60.  
**Teufels Wickelgamasche „Mars“**  
 Das beste und elastische aller gewirkten  
 Wickelgamaschen. Vorgeschriebene Preise.  
 Fabrik-Niederlage.  
**Kaufhaus R. Schüller, Hirschberg**  
 Bahnhofstraße 58a.

Früh eingetroffen  
**Schellfisch, Cablian, prachtvolle  
 Rotzungen zum Braten.**  
 Empfehle fetten, milden Räucher-  
 Pachs, ff. Räucherher. eig. Räuch.,  
 jämtl. Marinaden, sehr schmackhaft,  
 ff. Breslauer Seringshäderte,  
 1/2 Pfd. 20 Pfg., Sardellen 1/4 Pfd.  
 35 Pfg., Delhardinen 30—100 Pfg.  
**Warnemünder Fischkoffhaus,**  
 Dunkle Burgstraße.  
 Freitag in Warnbrunn, Neumarkt,  
 Fischverkauf.

Suche zu kaufen eine Reform-  
 Eisenbettstelle mit Matratze, gebt.,  
 ca. 1,75 Meter lang. Offert. unt.  
 O 422 an die Exped. des „Boten“.

**19. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche  
 (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie**  
 Ziehung vom 31. Mai 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinnzahlen gefallen,  
 und zwar je einer auf die Loss gleicher Nummer in den beiden  
 Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern  
 in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

- 49 87 [1000] 263 75 80 387 713 933 89 1090 145 270 [3000] 859
- 420 504 686 846 94 2015 [3000] 44 [500] 408 [500] 534 68 [500] 72
- 604 609 63 3342 447 581 710 691 84 [1000] 4087 [5000] 181 804 93
- 870 707 810 76 958 5143 75 77 81 248 [3000] 348 90 480 657 898
- [500] 686 6005 62 [500] 227 [500] 28 358 429 690 89 608 703 7123
- 805 484 655 712 69 938 8216 69 83 [1000] 855 497 589 632 [1000]
- 892 9013 102 10 280 828 47 843 74 958
- 10048 55 204 49 334 05 815 999 11352 452 [1000] 87 845 61
- 88 611 75 81 771 803 12416 92 656 91 631 987 13452 695 745 84
- 884 14097 64 83 99 [900] 489 530 685 88 [3000] 91 771 808 68
- 12078 204 800 503 730 860 16074 122 341 497 609 733 57 60 815
- 958 17343 868 75 66 433 768 70 94 824 937 38 13518 657 704 [3000]
- 864 [1000] 70 928 19089 148 60 71 309 78 85 99 650 84 [3000] 852 990
- 28041 125 252 81 98 325 492 788 75 873 21089 102 14 [1000]
- 268 443 67 623 878 [1000] 903 22104 314 20 70 98 599 613 974 80
- 23277 83 334 81 487 [1000] 556 693 745 820 58 24066 287 [1000]
- 687 97 771 89 921 25023 159 378 407 70 508 682 922 26290 483
- 840 69 782 83 [500] 617 80 54 78 27051 197 387 68 447 893 722
- 28038 187 252 802 [1000] 91 481 83 632 887 940 29042 287
- [500] 477 615 [5000] 820 902 44
- 30062 [5000] 79 157 79 339 41 [500] 833 91 617 739 90 865
- [500] 31070 130 70 [500] 283 781 [3000] 635 87 32045 260 [500]
- 328 46 78 87 463 551 [1000] 831 941 43 33075 177 307 80 499 553
- 73 [1000] 631 770 951 34030 81 67 103 81 212 320 92 479 635
- 88 892 862 938 40 35051 86 [500] 285 [500] 98 99 649 782 36008
- 41 44 92 171 237 337 72 475 83 585 74 99 682 708 83 978 [1000]
- 37036 40 [1000] 133 271 405 29 35 584 80 715 73 823 [500] 954 85
- 33027 [1000] 175 80 328 99 413 15 75 87 609 892 39078 100 8
- 31 248 87 849 98 819 904
- 40136 64 284 438 694 760 845 41088 72 339 [500] 75 447 [500]
- 68 526 676 764 949 [5000] 89 42004 226 384 648 763 [1000] 823 [1000]
- 43108 346 94 432 49 99 543 805 13 23 75 800 43 59 957 44097 138
- 514 504 80 753 55 45041 [500] 144 377 459 514 827 72 913 89 97
- 47289 339 48 551 898 782 975 [500] 48113 59 201 [3000] 9 313 61
- 485 86 638 49240 88 491 539 98 801 834
- 50008 [500] 123 317 759 921 54 51141 287 400 528 [500] 829
- [500] 778 [3000] 810 69 924 52055 161 277 [500] 416 715 819 48 67 917
- 53025 144 91 257 333 75 621 55 [1000] 721 27 41 855 54285 397
- 856 55070 78 139 219 20 508 62 643 54 63 772 841 996 56068 138
- [500] 65 447 689 57014 41 268 448 562 [1000] 708 [500] 53 802 89
- 73 933 58243 88 392 409 [3000] 35 610 912 59050 227 64 383 409
- 688 856
- 60150 587 585 984 61158 285 71 357 78 482 599 650 787 62279
- 442 510 649 904 63078 93 [500] 109 279 307 407 87 653 856 61 78
- [3000] 986 84005 [1000] 88 492 642 808 9 63 958 65023 [500] 88
- [3000] 119 91 208 373 612 89 823 66134 538 42 72 80 95 602 [1000]
- 22 93 739 [3000] 91 97 998 [1000] 67383 408 [3000] 40 541 679 94
- 759 910 68038 100 283 598 619 80 869 935 69114 37 93 231 72 [500]
- 321 66 [500] 588 [500] 747 [1000]
- 78048 185 201 [500] 332 503 [500] 793 989 71018 442 609 30
- 77 802 72391 419 673 719 44 70 [500] 832 54 73137 [3000] 226 835
- 89 82 79 499 512 [500] 48 799 941 74027 380 80 548 823 73 89
- 75033 71 74 235 337 [500] 68 482 62 590 718 76223 570 91 701 74
- [500] 939 77035 [1000] 84 239 338 84 427 33 577 844 81 747 84
- [1000] 800 [1000] 990 78128 90 812 48 87 710 83 78 532 79018 141
- [1000] 208 5 27 83 350 88 [1000] 481 591 99 605 815 961 74 83
- 80011 384 426 87 551 91 838 755 74 969 77 81154 73 315 26
- 43 89 88 479 508 82 807 807 72 973 82001 242 342 634 661 716 831
- 83044 511 97 85 723 30 969 84098 117 85 97 271 343 51 58 99 438
- 685 85051 207 323 522 38 698 709 884 925 80 86202 96 608 797 [500]
- 904 33 78 87000 95 [3000] 183 209 509 743 872 88275 344 95 514
- 821 44 83 89055 135 380 407 11 630 81 887 63
- 90075 96 191 257 811 434 [3000] 89 661 98 727 800 939 91020
- 110 257 371 403 55 618 958 92353 64 575 653 759 93000 245 [1000]
- 63 301 3 485 840 89 [500] 968 94048 90 188 492 522 [1000] 49 98
- 815 28 34 95045 234 39 53 58 92 347 490 773 96135 215 577 634 780
- 848 [1000] 97 993 97051 103 250 520 941 [1000] 98258 307 47 469 766
- 98 817 99032 65 225 84 702 861 82 81 84
- 100050 208 372 463 [500] 68 662 [1000] 974 101051 83 102
- 399 436 508 69 75 727 81 [500] 815 102238 [1000] 401 44 679 715
- 979 [500] 103042 158 872 89 93 309 30 72 437 841 45 [500] 905

- 104026 144 468 541 73 [500] 64 64 634 815 905 62 69 105302 45
- 47 420 520 59 738 840 [3000] 68 100184 87 596 [3000] 717 [1000]
- 999 107203 [500] 48 95 413 99 634 [15000] 41 704 108208 205 63
- 804 9 64 514 15 642 [500] 612 78 [1000] 109179 458 531 617 20 69
- 110111 327 425 [1000] 28 680 887 111034 [500] 29 132 219 559 614
- 112109 71 288 347 90 462 670 950 96 113075 114 27 [3000] 3160 889
- [1000] 618 754 814 [500] 114038 118 398 689 730 [500] 115215 62 79 427
- 532 89 815 827 86 40 [3000] 118025 140 [3000] 90 222 633 70 760 61
- 117030 70 272 431 49 86 706 118014 67 807 428 593 843 [1000] 82
- 118063 [1000] 214 60 642 733 48 860 639 78
- 120028 351 67 998 [500] 121044 [3000] 288 320 [1000] 634 711 43
- 905 28 122186 207 [1000] 830 49 624 822 123187 838 481 [1000] 728
- 47 68 88 841 98 919 20 81 124087 398 834 951 76 125091 509 82 783
- 688 126098 358 681 813 71 78 941 79 127164 [500] 228 89 535 96 638
- 718 931 41 128017 70 91 201 47 [500] 749 868 69 92 129060 64 [3000]
- 96 178 301 87 685 758
- 130007 180 222 48 336 76 865 71 89 830 936 131168 438 517 [3000]
- 99 [500] 632 748 898 93 73 132311 99 314 481 528 683 970 [500] 133083
- 547 831 [3000] 918 [800] 134037 [500] 114 48 87 [500] 482 673 764 67
- 997 135082 181 280 80 344 448 68 630 650 138042 [500] 119 73 268 74
- 411 48 588 81 95 680 [5000] 34 672 81 137933 332 403 15 60 139051 154
- 308 28 485 98 650 139019 72 104 237 [3000] 360 81 461 503 [9000] 653
- [500] 97 738 [1000] 639 622
- 140113 62 321 78 88 440 84 141169 [1000] 84 214 15 404 61 539
- [500] 745 824 998 [1000] 142184 283 84 [500] 478 79 562 724 95 886
- 143496 694 723 843 144061 77 443 629 68 875 933 [500] 85 146200
- [500] 35 69 217 [500] 324 448 625 657 79 89 [500] 782 944 38 146105
- [1000] 348 523 56 147189 299 304 571 639 [500] 978 149293 381 521
- 149060 368 478 503 71 [500] 607 [500] 40 862 993 [500]
- 150068 343 471 687 853 151126 71 89 225 54 61 [1000] 95 323 73
- 94 539 89 698 770 84 152146 310 40 419 85 517 639 878 014 23 72 [1000]
- 153108 72 278 342 48 575 609 802 14 42 [3000] 928 154074 98 200 316
- 31 82 436 585 634 [500] 48 [3000] 737 62 945 159062 180 293 [500] 648
- 738 950 156221 461 [1000] 568 680 784 827 985 157804 227 371 72 583
- 693 743 83 974 158115 406 75 645 760 [1000] 159221 341 [1000] 75 491
- 632 68 753 878
- 160058 498 680 748 [1000] 161079 [1000] 430 648 [500] 648 78
- 162260 83 390 470 75 77 806 83 738 843 163427 47 [500] 719 677
- 164113 537 [500] 49 84 [1000] 681 845 [500] 802 42 96 165322 471 98
- 687 647 75 166007 65 79 138 40 251 [1000] 93 812 611 964 [500] 167099
- 89 87 [1000] 372 83 93 419 26 70 542 89 99 738 69 101 983 168014 47
- 69 244 310 65 86 632 57 825 932 168455 698 777 897
- 170139 49 202 57 607 735 63 898 971 171492 599 643 [1000] 739 812
- [500] 61 172124 95 [1000] 320 437 49 639 772 810 23 42 941 57 173129
- 72 384 442 634 90 708 [3000] 174043 239 352 438 820 175076 94
- 308 8 65 656 176124 208 71 378 92 [1000] 430 638 [1000] 42 80 177061
- 113 215 90 325 415 541 604 30 914 25 41 178075 682 836 74 982 178012
- 34 57 84 111 61 73 238 565 650 57 991
- 180451 68 874 [1000] 181037 118 439 505 639 88 788 867 [500] 987
- 69 84 182184 71 322 68 825 57 77 984 82 [3000] 183356 494 [500]
- 588 615 716 55 184168 390 [500] 451 692 786 845 [500] 73 949 95 98
- 185006 32 67 121 238 38 342 510 610 35 855 186227 84 41 570 788 835
- 983 74 84 187118 [1000] 203 811 474 524 650 860 188012 25 82 108
- 200 436 569 653 [500] 718 803 189027 174 308 21 25 38 614 717 29 58 199
- 65 849 [500] 90
- 180154 383 84 410 600 888 191084 118 291 495 694 772 77 811 89
- 956 192032 38 268 514 [1000] 614 72 89 781 950 192008 156 650 710 15
- 95 [3000] 811 194353 580 655 81 782 838 195006 343 553 680 691 978
- 196104 71 333 511 57 683 717 939 197021 206 307 28 [1000] 41 67 591
- 98 198225 847 58 410 550 60 701 8 842 98 199090 353 838 873 70
- 200012 54 228 [1000] 328 402 7 72 98 828 78 752 613 19 201083 [500]
- 218 359 636 603 88 807 49 65 78 931 77 82 202025 100 484 541 78 818
- 27 41 65 57 918 203081 807 267 683 698 827 81 917 204301 495 621 40
- [500] 75 664 717 919 79 205009 199 811 435 67 848 820 38 [500] 78
- 206092 215 711 84 [500] 870 955 72 207048 187 592 738 87 849 208150
- 278 82 441 58 766 [1000] 829 933 [500] 86 208044 57 179 261 445 507
- [1000] 849 95 856 912 [1000]
- 210084 185 268 78 300 494 98 568 738 [500] 863 75 900 70 88
- 211014 [1000] 61 220 468 644 67 898 212032 [500] 409 527 782 [3000] 882
- 88 95 916 66 213104 208 501 [500] 668 754 73 60 88 832 925 214314
- 98 757 879 975 218067 89 140 74 274 383 472 608 [500] 27 725 79 920
- 216287 390 580 788 878 217211 455 63 81 97 698 752 218194 281 447
- 218 732 920 219036 46 47 50 75 289 48 780 990
- 220356 747 [500] 694 918 88 221016 [1000] 233 318 414 29 [500] 88
- 565 619 710 897 939 222029 61 225 [3000] 462 83 521 602 889 223045
- 302 [3000] 83 401 69 67 625 807 84 962 224034 90 102 453 528 41 60
- 685 707 669 88 225480 545 695 979 226065 83 154 578 98 657 828 937
- 227037 179 81 208 87 312 53 441 530 635 43 69 [1000] 97 958 228127 67
- [500] 220 77 484 872 989 229039 80 214 339 82 685 925
- 230062 356 87 412 51 659 84 787 832 41 231103 10 375 439 94 610
- 32 901 41 232034 [1000] 48 131 682 837 972 233118 555 674 875 81
- [1000] 93 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 3 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu  
 200000, 2 zu 150000, 2 zu 60000, 4 zu 80000, 4 zu 15000, 20 zu 10000, 24  
 zu 5000, 440 zu 3000, 1020 zu 1000, 1258 zu 500 M.

**Geschäftl. Anzeigen.**

**Tausche**  
mein Zinshaus in Hirschberg  
gegen großen Gastwirtsbetrieb  
**Hotel, Logierhaus etc.**

Zuzahlung in jeder gewünschter Höhe.

Offerten bis 5. Juni unter M 420 an den „Boten“.

Postlagernde Briefe sind unzuläss.

**20000 Mark**

auf 1. Hypoth. später zu verleihen.  
Off. unt. M 275 an den „Boten“.

**3000 Mark**

sind auf sich. Grundstück zu vergeb.  
Off. unt. P 423 an d. „Boten“ erb.

Lohnende kleine Fabrikation von  
Damen zu übernehmen. Ausf. Off.  
unter K 418 an den „Boten“ erb.

**Einfamilien-Villa**

(modern gebaut)  
zu kaufen gesucht

in Hirschberg, Warmbrunn oder  
den umliegenden Ortshäfen. Die  
Villa müßte 5 bis 6 Zimm., Bade-  
einrichtung, elektr. Licht und Gas  
enthalten. Genaue Angeb. unter  
„Preiswerte Villa“ an die Rund-  
schau für Bad Warmbrunn, in  
Warmbrunn erbeten.

Gute Existenz für Koch od. Kon-  
ditor bald od. 1. Juli zu verpacht.  
Offerten unter S 280 an die Ex-  
pedition des „Boten“ erbeten.

**Zwei- bez. Einfamilien-Villa**

mit Gart. in ruh. vornehm. Lage  
i. Zentrum mit Ml. 6000 Ang. sof.  
zu verkf. Off. S 425 an d. Boten.

**Den diesjährigen Güz- und  
Gauerkirschen-Ertrag**

vom Dominium Beerberg verpacht.  
freihändig  
D. Greiner, Wohnhaus.

Die diesjährige  
**Obstnutzung**

von ca. 100 Kirzsbäumen, sehr  
reich tragend, auf meinem Gute ist  
gegen sofortige Bezahlung am  
8. Juni 1915, nachmittags 2 Uhr,  
meistbietend zu verpachten.  
Frau Gutsbesitzer Anders,  
Märzdorf, Kr. Löwenberg i. Schl.

**Grasverpachtung.**

Am Dienstag, den 8. d. M., vor-  
mitt. 10 Uhr, soll die Grasnutzung  
des in unmittelbarer Nähe der  
Schießstände gelegenen kleinen  
Egerzierplatzes öffentlich meistbiet.  
verpachtet werden. Nähere Bedin-  
gungen werden an Ort und Stelle  
bekanntgegeben. Treffpunkt am  
Jägerwäldchen.  
Garnisonverwalt. Hirschberg Schl.

Starkes Arbeitspferd  
zu verkaufen Sand Nr. 48.

Ein starkes Arbeitspferd,  
2 Kühe,  
nahe zum Kalben, verkauft Guts-  
besitzer Heinrich, Hirschdorf.

Eine hochtragende Kuh verkauft  
Schäfer, Wernersdorf i. Nbg.



Donnerstag, den 3. Juni, steht  
ein Transport guter  
Nutzkühe mit Käibern  
zum Verkauf bei  
August Zobel, Viehhändler,  
Hirschberg.

**Arbeits-Markt**

Gesuche gelehrten Arbeitspersonals  
sind nur mit Namensangabe des  
Arbeitgebers zulässig.

Postlagernde Briefe sind unzuläss.

Für 1. Juli 1915 suche ich für  
Kontor und Lager einen zweiten

**Buchhalter  
oder Dame,**

mit Verhand, Krankenkasse, Lohn-  
liste gut vertraut, flott in Steno-  
graph u. Schreibmaschine (Ideal).  
Ausführliche Bewerbungen m. Ge-  
haltsansprüchen erbittet

Heinrich Hörder,  
Greiffenberg i. Schl.

**Vertrauensstellung.**

Wo wäre ein zuverlässiger  
Wirtshausleiter  
in eine bequeme Landwirtschaft zu  
haben? Offerten bis 5. Juni an  
Gasthaus Märzdorf, Kreis Löwen-  
berg i. Schl., erbeten.

Ein zuverläss., kräftig. Mann  
als

**Krankenpfleger**

gesucht  
Ober-Schreiberhau i. Nbg.,  
Alter Baudenweg Nr. 795.

**Wöbeltischler**

sucht sofort für dauernd  
H. Mathwig, Löwenberg Schl.

**Schmiede u. Schlosser**  
ebenso

**Maschinen-Tischler**

suchen bei hohem Lohn

**Gebr. Wallfisch, Warmbrunn.**

**Einen Schuhmachergesellen**

nimmt sofort an  
Wolff, Schmiedeberg, Markt 32.

Tüchtige

**Schachtmeister  
u. Vorarbeiter**

für Erd- u. Gleisarbeiten per bald  
gesucht. Meldungen mit Zeugnis-  
u. Lohnforderung zu richt. an das  
Tiefbaugeschäft

Georg Maciejewski, Liegnitz.

**Schlosser und Heizer**

zum baldigen Antritt gesucht.

Fürstl. Brunnen- und Bade-  
Direktion Bad Galzbrunn.

**Papiermaschinenführer**

oder hierfür geeigneten

**ersten Gehilfen**

für Rotationsdruckpapier-Maschine  
bei gut. Lohn zum ehestmöglichen  
Antritt gesucht.

Hirschberger Papierfabrik,  
G. m. b. H., An den Brücken 1a.

Wir suchen in  
**Ketschdorf,  
Merzdorf,**

(Kr. Döhlenhain).  
**zuverlässige Personen**  
zum Zerlungsastragen.  
Bote aus dem Riesengebirge.

Zum 1. Juli wird ein verheirat.,  
militärfreier

**Gärtner**

mit nur kleiner Familie für dau-  
ernde Stellung gesucht.

Bewerber mit guten Zeugnissen  
und in allen Zweigen der Gärtnerei  
erfahren wollen ihre Anspr. bei  
freier Wohnung, Feuerung und  
Licht richten an

Generaldirektor Dr. Frahne,  
Landeshut i. Schles.

**Tüchtiger Fleischergehilfe**

für sofort gesucht.  
Clara Ende, Jannowitz Nbg.

**Waffelbäcker**

stellt sofort ein  
Waffelfabrik Warmbrunn.

**Einen tüchtigen  
Schmiedegesellen**

sucht möglichst bald für dauernd  
auch würde einen

**Behrling**

einstell. Rob. Hänisch, Schmiede-  
berg i. Nbg., Hirschbergerstraße.

**Tüchtige Langholzschäler**

sofort gesucht.  
Gasthof „zur Eisenbahn“,  
Zillerthal.

**Bauarbeiter**

stellt ein  
Schloßumbau Märzdorf,  
Kreis Löwenberg.

**Arbeiter**

z. Parlarbeit auf Schloß Märzdorf  
werden gesucht. Meldungen bei  
Schmiedemeister Friedrich,  
Märzdorf.

**Arbeiter**

gesucht.  
Sand- u. Kieswerke, Warmbrunn.

**Tüchtiger Haushälter**

sofort gesucht.  
Mag. Hainke, Fleischermeister,  
Warmbrunn.

**Haushälter,**

mit dem Warenverkauf an den  
Zügen vertraut, per sofort gesucht.  
Bahnhofswirtsh. Hirschberg.

**Bierfahrer**

zuverlässig, guter Pferdepfleger, so-  
wie ein

**Abfüller,**

auch für Selter und Limonaden  
werden gesucht.

Breslauer Union-Brauerei,  
Niederlage Arnsdorf i. Nbg.

Wegen Einberufung zum Heere  
suche einen tüchtigen

**Brotkutscher.**

Handl., Kaufung a. A.

Ein militärfreier  
**Kutscher**

wird gesucht Berndtstr. Nr. 11.

**Suche** kräftigen, jungen  
Menschen als

**Kutscher.**

Emil Korb.

gesucht  
Kutscher  
Stonsdorferstraße 31a.

**Anständiger Laufbursche**  
für sofort gesucht.  
Mag Behrendt.

**Laufbursche,**  
Radfahrer, für sofort gesucht.  
Paul Conrad & Co.

Perf. Korrespondentin und  
Buchhalterin f. z. 1. Z. Stell.  
Dff. u. V 405 an d. „Boten“.

Jüngere Verkäuferin für Kondit.  
oder Schokoladengeschäft sucht bald  
Stellung. Offerten unter E 413  
an die Exped. des „Boten“ erbet.

Ein junges Mädchen,  
welches sich zur flotten  
**Verkäuferin**  
ausbilden will, wird ange-  
nommen bei  
H. Schüller, Bahnhofstr. 38a.

**Lehrmädchen**  
für den Verkauf, welches gut rech-  
nen und schreiben kann, nimmt an  
**Wilhelm Hanke,**  
Hirschberg, Lichte Burgstr. Nr. 23.

**Lehrmädchen**  
von achtbaren Eltern sucht  
**per sofort**  
Bazar Bahnhofstr. 16.

Suche eine ältere, alleinstehende  
**Frau**  
zur Hilfe in einer kl. Landwirtschaft.  
Bademeister Lubrich,  
Cunnersdorf Nr. 198.

Suche zum 1. Juli ein tüchtiges,  
fleißiges  
**Mädchen**  
für groß. bürgerl. Haush., welch.  
kochen kann, bei gutem Lohn in  
dauernde Stellung.  
Frau Obergärtner Nibel,  
Magdors, Nr. Löwenberg i. Schl.

Gesucht auf sofort  
**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen, nicht  
unter 18 Jahre alt.  
Schneider, Wolfshau i. R.,  
Auenheim.

Eine anständige Bedienungsfrau  
für 2. Juli cr. gesucht  
Bahnhofstraße Nr. 29, I links.

Ein solid., ält. Mädchen sucht z.  
2. 7. Stell. in kinderl. Haush. Off.  
unt. C 411 an d. Exp. d. „Boten“.

**Geübte Kleberinnen**  
hauptsächlich für einfache und ge-  
füllt. Bodenbeutel, werd. eingestellt  
bei  
**H. Neumerkel & Co.**

**Besseres Mädchen**  
sucht Sommerstellung als Wäsche-  
mamsell oder erstes Stubenmädch.  
Angebote unter W 408 an die  
Exped. d. „Boten“ b. 7. Juni erb.

Saub., ig. Mädchen zu 1 Rinde  
u. häusl. Arbeit per bald gesucht  
Schützenstraße Nr. 32, I.

Ält., anst. Mädchen, welch. Koch-  
kann, sucht Stellung in bess. Haus-  
halt. Offerten unt. L 419 an die  
Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein jung., ehrliches Mädchen  
sucht bald Frau Glumm, Hirsch-  
berg, Neuhere Burgstraße Nr. 18.

**Dienstmädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, zum 1. Juli  
gesucht. Meldungen Contessastraße  
Nr. 7, III, rechts. nachmittags  
3 bis 4 Uhr.

Suche tüchtige  
**Saison-Köchin**  
zum 15. Juni d. J.  
**Hotel Bergschloß,**  
Querzeissen bei Krummhübel i. R.

Ält., einfache, gesunde, zuverläss.  
**Wirtin**  
zu allen häusl. Arbeiten g. bereit,  
sucht Beamter Nähe Hirschbergs i.  
bald oder später. Offert. u. Z 430  
an die Exped. des „Boten“ erbet.

Suche eine flume  
**Köchin oder Kochstütze**  
oder ein tüchtiges  
**Servierfräulein,**  
w. ich. in groß. Penj. od. Sanat.  
tätig waren. Gesl. Offert. unter  
V 428 an die Exp. d. „Boten“ erb.

**Gartenfrau**  
in feste Stellung nach Schreiberhau  
gesucht. Angebote unter W 429  
an die Exped. des „Boten“ erbet.

**Vermietungen**  
Postlagernde Briefe sind unzuläss.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten  
bald zu vermiet. Priesterstraße 22.

2 Stüb. m. Alt. z. dm. Hartau 4c.

Möbl. B. z. dm. Alte Herrenstr. 12.

2 Zimm. 14.50 Juli Bahnhofstr. 56.

Kleine Wohnung im 3. Stod. zu  
vermieten Dunkle Burgstraße 20.

2 Stuben mit Zubehör  
zum 1. Juli d. J. zu vermieten  
An den Brücken Nr. 4.

Wohnung zu vermiet. Cunners-  
dorf, Bergmannstr., Schubertgut.

Priesterstraße 24, 1. Et., ist eine  
Stube, Alkove, Küche und Beigel.  
1. 7. zu vermiet. Näheres zu erfir.  
bei Buttermilch, Markt 34, I.

**Eine Wohnung**  
am Markt Nr. 52 in Bähn, 2 gr.  
Zimmer u. Küche, der Neuzeit ent-  
sprech. eingerichtet, bald zu vermiet.

**Schützenstrasse No. 35,**

1. Stod 2 Zimmer, Küche,

2. Stod 2 Zimmer, Küche  
und Zubehör

per 1. Juli zu vermieten.  
Louis Schult, Zwangsverwalter.

3 Zimmer-Wohnung zum 1. Juli  
zu vermieten Pintestraße Nr. 10.

Stube u. Alt., monatl. 8,50 Mt.,  
z. dm. Cunnersdorf, Dorfstr. 170.

Al. St. f. 1 Pers. z. v. Rosenau 6.  
**Herrschaftl. Wohnungen**  
von 5 und 6 Zimmern  
p. 1. Juli zu vermieten. Näh. bei  
H. Grabs, Cunnersdorf.

Ein der Neuzeit entsprechender  
**Laden,**  
in welchem sich seit 10 Jahren eine  
Eisen- und Küchengeräte-Handlung  
befindet (jetzig. Inhab. im Felde),  
und ein Eckladen, zu jed. Geschäft  
sich eign., da beste Geschäftslage,  
sind mit Wohn. zu verm. u. Okt.  
zu beziehen. A. Kubon, Gottes-  
berg, Fürstensteinerstraße Nr. 39.

**Grosser Laden**  
nebst schön. Sonnenwohnung, beste  
Lage am Markt, für jedes Geschäft  
sich eignend, ist per bald oder spä-  
testens 1. Januar 1916 zu vermiet.  
Offerten an Gasthof „Weißer  
Schwan“, Löwenberg i. Schles.

Pensionierter Beamter sucht  
**3-Zimmer-Wohnung**  
in Hirschberg oder Umgegend zum  
1. Oktober. Offerten bei der Ex-  
pedition des „Boten“ unter G 415  
niederzulegen.

Suche für älteres Ehepaar in  
Hirschberg od. Umgegend eine aus  
fünf od. sechs Zimmern bestehende  
**Dauerwohnung,**  
am liebsten in modernem, kleinem  
Einfamilienhaus. Gesl. Angebote  
mit Angabe des Mietspreises unt.  
B 409 an die Exped. des „Boten“.

**Erholungsaufenthalt**  
ca. Mitte Juni sucht gebildete  
Schwester in schöner, waldbreicher  
Gegend d. Riesens- od. Hergelberg.  
Behagliches Zimmer mit voller,  
guter Pension erwünscht. Gesl.  
Offerten mit Preisangabe unter  
H 416 an die Exped. des „Boten“.

Ehep. sucht Zulipension. Geb., p.  
Perl. 100 Mt. inkl. Offerten unt.  
R 514 an Rudolf Mosse, Berlin,  
Martin Lutherstraße Nr. 9.

**Verbandsnachrichten**  
**Kaufm. Verein Breslau**  
Ortsgruppe Hirschberg.  
**Heute Sitzung,**  
anschließ. ein Vortrag von Herrn  
Bartels, zur Zeit hier.  
Erscheinen Aller erwünscht.  
Der Vorstand.

**Vermietungen**  
**Apollo-Kino** Alte Herren-  
straße Nr. 3.  
Ab Mittwoch bis einschl. Freitag:  
**Das Sterben im Walde**  
Erzählendes Drama in 3 Akten.  
**Das verschwundene Vermächtnis**  
Spannendes Kriminaldrama in 3 Akten.  
**Das Opfer fürs Vaterland**  
Fesselndes Kriegsdrama.  
Verzweifelt. Sittendrama.  
Süßes Abenteuer. Komödien-Schlager.  
Die drei Willms. Humoristischer Schlager.  
Verhängnisvolle Zerstretheit. Humoreske.  
Nach Bedarf Einlagen.

!! Nur noch einige Tage!!  
**Langes Arena-Theater**  
Hirschberg — — — — — Schädelwiese  
Heute und folgende Tage:  
**Große Künstler-Vorstellungen!**  
Nur erstklassige Artisten. Mittwoch, den 2. Juni: 2 große Vor-  
stellungen; 4 Uhr nachm.: große Kinder- und Familienvorstellung.  
Zu diesen Vorstellungen haben verwundete Krieger freien Zutritt.  
Abends 8 Uhr: Parade-Vorstellung. Konzert der Stadt-Kapelle.  
Es ladet höflichst ein  
F. Lange.

**Hotel Berliner Hof,**  
Bad Flinsberg  
**Neu eröffnet!**  
Haus ersten Ranges! **Vorzügl. Küche!**  
In nächster Nähe des Bahnhofes, der Bäder u. Kuranlagen.  
**Besitzer: A. R. Pohl,**  
früher langjähriger Obersteward des Nordd. Lloyd, Bremen.